# Hallesche Zeitung

## Landeszeitung für die Provinz Sachsen

**Nr. 36.** für Anhalt und Thüringen. **Jahrgang 195.**

Bezugs-Preis für Halle und die Vororte 2,50 Mark, durch die Post bezogen 3 Mark für das Vierteljahr. Die Hallesche Zeitung erscheint wochentäglich zweimal. — Gratis-Beilagen: Hallescher Courier (zwei Feuilletonbeilage), Illustr. Unterhaltungsblatt (Sonntagsbeilage), Landwirtschaftl. Mittheilungen.

**Zweite Ausgabe**

Anzeige-Gebühren für die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum für Halle 15 Pfennig auswärts 20 Pfennig. Reklamen am Schluß des redaktionellen Theils die Zeile 60 Pfennig. Anzeigen-Annahme bei der Expedition in Halle a/S. und bei allen bekannten Annoncen-Expeditionen.

Geschäftsstelle in Halle a/S., Leipzigerstr. 87. Telephon Nr. 158.

**Mittwoch, 22. Januar 1902.**

Geschäftsstelle in Berlin Bernburgerstr. 3. Telephon-Amt VIa Nr. 11494.


## Ein früheres Kapitel aus Englands Geschichte.

In England herrscht große Entrüstung über die öffentliche Abfertigung, welche Chamberlain vom deutschen Reichskanzler kürzlich erfahren hat. Man stellt sich, als wenn die in der ganzen Welt, in Deutschland vielleicht in besonders hohem Grade verbreitete Entrüstung über Englands völkerrechtswidriges Verhalten im Burenkriege nur grundlose Heuchelei sei. Englands Politik, so wird heuchlerischer Weise in der dortigen Presse behauptet, sei stets eine legale gewesen, habe immer nur die Freiheit der Völker im Auge gehabt.

Demgegenüber würde es genügen, auf die rücksichtslose Gewaltpolitik hinzuweisen, mit der sich England im vorigen Jahrhundert in den Besitz der damals holländischen Kapkolonie gesetzt hat, zu deren Behauptung es jetzt zu der von der ganzen zivilisirten Welt verurtheilten grausamen Kriegführung gegriffen hat. Aber man kann noch weiter zurückgehen und wird finden, daß eine ähnliche Nützlichkeitspolitik unter Nichtachtung aller geschlossenen Verträge von England zu allen Zeiten gehandhabt worden ist. Die Zeit der Kämpfe zwischen England und Holland bietet dafür besonders lehrreiche Beispiele.

Im Jahre 1674 ward zwischen Holland und England der Friede zu Westminster geschlossen, während der Krieg der Niederlande mit Frankreich fortdauerte. England, welches damals die möglichsten Vortheile von seiner Neutralität bei diesem Kriege ziehen wollte, bestand darauf, daß der neutralen Flagge sogar das Recht zuerkannt werde, den Kriegführenden Parteien Schiffsbauholz und deren Kolonien Lebensmittel zuzuführen; die Kontrebande wurde auf Waffen, Geschütze und Pferde beschränkt. Als aber im siebenjährigen Kriege die neutralen Holländer, gestützt auf diesen Vertrag, der durch den Frieden von 1713 überdies auf's Neue bestätigt war, an Frankreich Schiffsbauholz und nach den französischen Kolonien Lebensmittel lieferten, erklärten die Engländer den Handel mit Schiffsbedürfnissen für Kontrebande und den ganzen Handel nach den französischen Kolonien für unerlaubt. Allein im Jahre 1756 nahmen und konfiszirten sie 56 holländische Kauffahrer, und im Jahre 1758 beklagten sich die holländischen Kaufleute in einer Bittschrift beim Statthalter darüber, daß ihr Verlust an den von den Engländern geraubten Schiffen und Waaren schon 12 Millionen betrage.

Ganz derselbe Vorgang wiederholte sich, als im Jahre 1778 der Krieg zwischen England und Frankreich wegen des Beistandes ausgebrochen war, welchen letzteres den für ihre Unabhängigkeit kämpfenden Amerikanern geleistet hatte. Genau wie 20 Jahre früher setzte sich England über alle beschworenen Verträge hinweg, ließ die neutralen holländischen Schiffe untersuchen, konfiszirte alle, welche nach Frankreich mit Holz beladen waren und verbot den Handel nach den französischen Kolonien.

Aus Anlaß dieser Gewaltpolitik Englands erschienen damals eine große Anzahl verschiedener Schriften, in der die allgemein herrschende Entrüstung ihren Ausdruck fand. Sie scheinen Lord Roseberry nicht bekannt gewesen zu sein, als er kürzlich im Parlament erklärte, es gäbe kein früheres Beispiel in der Geschichte, wo der britische Name mit gleicher Feindschaft angesehen worden wäre wie in heutiger Zeit. Wir wollen deshalb sein Gedächtniß etwas auffrischen. Unter jenen Schriften ist eine von besonderem Interesse, weil sie gleichsam prophetisch die Stellung voraussieht, die Englands Weltmachtpolitik den übrigen Nationen gegenüber heute einnimmt.

„Es ist nicht unmöglich," so heißt es darin in deutscher Uebersetzung, „daß die Männer, welche an der Spitze der Staaten stehen, eines Tages nach dem allgemeinen Wohl der Menschheit Verlangen tragen. Es kann selbst der Fall eintreten, daß sie endlich begreifen, daß die Interessen der Nationen sich nur zu allseitigem Schaden kreuzen, und daß der allgemeine Nutzen erfordert, daß Jeder etwas von seinem besonderen Vortheile abtrete. Dann wird England, in dem Glauben, daß es am meisten dazu zu verlieren habe, derjenige Staat sein, welcher sich am entschiedensten widersetzt. Ist es doch naturgemäß der Feind der allgemeinen Wohlfahrt, an dessen Demüthigung alle Nationen interessirt sind."

Wem fiele diesen prophetischen Worten gegenüber nicht sofort die Haltung ein, welche England auf dem Haager Friedenskongreß eingenommen hat, und die absolute Nichtachtung, mit der es sich über die dort gefaßten Beschlüsse während des Krieges mit den Buren hinwegsetzt?

## Rechtsstudium und Vorbereitung zum höheren Justizdienst.

**Dem Abgeordnetenhause ist ein Gesetzentwurf über die juristischen Prüfungen und die Vorbereitung zum höheren Justizdienst zugegangen. Hiernach soll die Dauer des Rechtsstudiums, welches der ersten juristischen Prüfung vorangehen muß, sieben Halbjahre betragen (§ 1). Der Gegenstand der ersten juristischen Prüfung sollen die Disziplinen der Rechtsgeschichte, des Privatrechts, des öffentlichen Rechts und der Nationalökonomie bilden (§ 2).** Die Dauer des zwischen der ersten und der zweiten Prüfung liegenden Vorbereitungsdienstes soll 3½ Jahre betragen (§ 3).

In der Begründung heißt es: Gegenwärtig werden in Preußen auf Grund des Gesetzes vom 6. Mai 1869 und des Ausführungsgesetzes vom 24. April 1878 zum Gerichtsverfassungsgesetz nur ein dreijähriges Rechtsstudium, aber eine vierjährige Vorbereitungszeit im praktischen Dienst gefordert. Eine Umgestaltung der bisherigen Ordnung erscheint erwünscht, nachdem sowohl in Bezug auf den juristischen Unterricht als auch auf den Vorbereitungsdienst in neuerer Zeit tiefgreifende Veränderungen sich vollzogen haben.

Der dem juristischen Unterricht sich darbietende Rechtsstoff ist im Vergleich zu der Zeit vor 30 Jahren auf allen Gebieten gewaltig angewachsen. Um nur ein Beispiel anzuführen: das öffentliche Recht im engeren Sinne hat seit der Neuerrichtung des Deutschen Reiches eine kaum übersehbare Erweiterung des Lehrstoffes erfahren, dessen Aneignung für den Civil- und Strafrichter unerläßlich ist.

Ferner hat durch die Einführung des Bürgerlichen Gesetzbuches auch der Plan des Rechtsstudiums sich grundlegend verändert. Die Annahme, daß ein dreijähriges Studium ausreichen werde, um neben dem bürgerlichen Rechte auch dem römischen und deutschen Rechte die erforderliche intensivere Bearbeitung zu sichern, hat sich als nicht zutreffend erwiesen.

Eine Ausdehnung der Universitätszeit wird endlich durch die veränderte Studienmethode bedingt. Die Vertiefung des Unterrichts durch Vermehrung praktischer Uebungen, verbunden mit schriftlichen Arbeiten, hat sich als ungemein nützlich erwiesen, beengt aber die ohnehin unzureichende Arbeitszeit, sodaß auch aus diesem Grunde für mehr Raum gesorgt werden muß.

Wenn eingewendet wird, daß eine Ausdehnung der Universitätszeit ohne eine Kontrole durch Zwischenprüfungen nur zu einer Vermehrung der thatsächlich gar nicht oder nicht ausreichend von den Studenten ausgenutzten Semester führen könnte, so ließe sich dieser Gefahr durch geeignete Mittel vorbeugen. Es wird beabsichtigt, den Studirenden aufzugeben, auf Grund der Anmeldebücher und der Zeugnisse über die Uebungen und der darin gefertigten Arbeiten am Schlusse des dritten Semesters ein Zwischenzeugniß über die bisherigen ordnungsmäßigen Erfolge ihres Studiums beizubringen; nach dessen Ertheilung muß das Studium noch mindestens vier Halbjahre fortgesetzt werden, ehe die Zulassung zur Prüfung erfolgen kann.

Da es nicht rathsam erscheint, infolge der Verlängerung des Rechtsstudiums die für die Gesammtausbildung der Juristen bisher angesetzte Zeit entsprechend auszudehnen, muß die praktische Vorbereitungszeit um ein Semester gekürzt werden. Eine solche Verkürzung ist um so eher zulässig, als die Universität in Rücksicht auf Stoff und Methode, besonders durch vermehrte praktische Uebungen, einen Theil der Aufgaben des Vorbereitungsdienstes übernommen hat. Demgemäß wird durch den vorliegenden Entwurf die Ausbildungszeit in 3½ Jahre Universitätsstudium und 3½ Jahre praktischen Vorbereitungsdienst getheilt.

Da von jeher Zweifel darüber bestanden haben, was im geltenden Rechte in Sachen der ersten juristischen Prüfung unter der Bezeichnung „Grundlagen der Staatswissenschaften" zu verstehen ist, wird im Entwurf statt dessen das Wort „Nationalökonomie" gesetzt. (Vgl. oben § 2.)

Das Gesetz soll am 1. April 1902 in Kraft treten, jedoch auf Kandidaten, welche das Rechtsstudium vor dem 1. Oktober 1901 begonnen haben, unter der Voraussetzung keine Anwendung finden, daß sie spätestens bis zum 30. September 1904 ihre Zulassung zur ersten juristischen Prüfung nachsuchen. Der Justizminister ist aber ermächtigt, den Vorbereitungsdienst auch bei diesen Kandidaten auf 3½ Jahre zu beschränken, wenn sie ein Rechtsstudium von sieben Halbjahren zurückgelegt haben.

## Deutsches Reich.

Halle a. S., 22. Januar.

* **Beim Kaiserpaar** fand Dienstag Abend um 8 Uhr im Rittersaal des Königlichen Schlosses eine Defilier-Cour für das diplomatische Corps, alle inländischen Damen und alle Herren vom Civil statt.

Wagen auf Wagen rollte heran, in den Schloßhöfen, auf dem Schloßplatz und im Lustgarten staute sich die Wagenburg zu einem undurchdringlichen Knäuel. Die buntfarbigen Gala-Karossen der Prinzen und Prinzessinnen, der Botschafter, die Chaisen der Diplomaten und Minister wurden von reitenden Schutzleuten eskortirt. In den strahlenden Sälen und Gemächern, den Galerien und Kammern des Schlosses sammelten sich die Geladenen, ein glänzendes Durcheinander von Gala-Uniformen und robes de cour. Die wallenden Schleier der Damen, die zartgetönten langen Schleppen der seidenen und sammtenen Gewänder gaben dem Bilde einen eigenen Reiz. Die Ehrenposten präsentirten, im feierlichen Zuge, unter Vortritt der Obersten Hof- und der Ober-Hof-Chargen nahten die Majestäten, gefolgt von sämmtlichen anwesenden Prinzen und Prinzessinnen, den Umgebungen und Gefolgen, und nahmen vor dem Throne des Rittersaales Aufstellung, während die Prinzen und Prinzessinnen zur Seite traten und die Herren des Vortritts dem Throne gegenüber Chaine bildeten. — Nach den Klängen einer sanften Musik begann alsdann die Cour; die Damen gingen einzeln, die Herren paarweise vorüber. Die zum ersten Mal bei Hofe erschienenen Frauen, Fräulein und Herren wurden den Majestäten vorgestellt. Es schritten vorbei die Damen der Botschafter und die Damen des diplomatischen Corps, die Botschafter mit dem Grafen Lanza und Herrn von Szögyeny an der Spitze, das diplomatische Korps und die von demselben eingeführten Fremden; die inländischen Damen, und zwar vorgestellte verheirathete, neu vorzustellende verheirathete und unverheirathete, und vorgestellte unverheirathete, dann die fürstlichen Herren, die Bevollmächtigten zum Bundesrathe, die Ritter des Schwarzen Adler-Ordens, die Staatsminister, die Präsidien der Parlamente, die wirklichen Geheimen Räthe und Excellenzen, die Kammerherren, Geistlichen, Johanniter-Ritter, die Herren in ritterschaftlicher Uniform und so fort.

* **Zur Amerikafahrt des Prinzen Heinrich.** Dem Berliner Bureau der „New-Yorker Staatszeitung" ging eine Kabeldepesche aus New-York zu, nach der auf Anregung der „New-Yorker Staatszeitung" die amerikanische Presse beschloß, dem Prinzen Heinrich ein Bankett zu geben.

* **Graf Bülow und der Ostmarkenverein.** Auf ein Begrüßungstelegramm der Ortsgruppe Posen des „Deutschen Ostmarkenvereins" sandte, wie das „Posener Tageblatt" meldet, der Reichskanzler Graf Bülow folgende telegraphische Antwort: Der Ortsgruppe Posen des Ostmarkenvereins danke ich für ihre Zustimmung zur Ostmarkenpolitik der Königlichen Staatsregierung und für das Gelöbniß treuer deutscher Mitarbeit. Reichskanzler Graf Bülow.

* **Personalnachricht.** Der Senatspräsident beim Reichsgericht Dr. Daenhardt ist Dienstag früh nach längerer Krankheit gestorben.

* **Das neue Kriegsgericht in Gumbinnen** im Mordprozeß Krosigk besteht aus: Oberstleutnant von Rhoden vom 1. Grenadier-Regiment, Vorsitzender, Oberkriegsgerichtsrath Scheer, Leiter, Oberkriegsgerichtsrath Meven, Staatsanwalt, Major Dorn vom 43. Infanterie-Regiment, Major Kraewel vom 3. Grenadier-Regiment, Oberkriegsgerichtsrath Roesler, Hauptmann Flechter vom 16. Feldartillerie-Regiment, Oberleutnant Toop vom 3. Grenadier-Regiment als Beisitzer. Der Verhandlungstermin ist noch nicht bestimmt.

---

* **Die Zolltarifkommission des Reichstages** setzte am Dienstag die Berathung des Paragraphen 5 betreffend die vom Zoll befreiten Gegenstände fort und nahm unverändert die Ziffern sieben und acht an. Zu dem Wunsche Singers, den Mitgliedern der Kommission möchten die Protokolle des wirthschaftlichen Ausschusses zugänglich gemacht werden, erklärte Graf Posadowsky, die Herausgabe der Protokolle sei unmöglich, da die Sachverständigen im wirthschaftlichen Ausschusse sich ausdrücklich Diskretion ausgebeten hätten. Er wolle jedoch versuchen, der Kommission Auszüge aus den Protokollen vorlegen zu lassen. Singer beantragt, da Auszüge ungenügend sein würden, die Protokolle selbst der Kommission zugehen zu lassen. Abgeordneter von Kardorff sagt zu, den Antrag am Mittwoch zu berathen. Zu Ziffer 9 Waarenumschließungen und Verpackungen, wird mit 16 gegen 10 Stimmen ein Antrag v. Wangenheim angenommen, wonach von der Zollfreiheit Säcke und Stoffe zu Säcken auszunehmen sind und wonach ferner der Zusatz gemacht werden soll, daß Säcke, die zur Ausfuhr inländischer Erzeugnisse eingeführt werden, zollpflichtig sind, daß aber, wenn diese Säcke gefüllt wieder unter Nachweis der Identität ausgeführt werden, die Hälfte des Zolles zurückvergütet wird. Die Weiterberathung findet am Mittwoch statt.

* **Die Budgetkommission des Reichstages** lehnte in ihrer Dienstags-Sitzung den für das Militärkabinet geforderten dritten Abtheilungschef und ferner die Forderung betreffend die Errichtung einer militärtechnischen Hochschule sowie die Erhöhung der Gebührnisse des Kommandeurs der Kadettenkorps ab.

---

* **Eine merkwürdige Rede des Handelsministers.** Im Verein zur Beförderung des Gewerbefleißes zu Berlin hielt Handelsminister Moeller am Montag eine Rede, in der er der „Nationalzeitung" zufolge Folgendes ausführte:

Wir können nur zu Handelsverträgen kommen, wenn wir etwas zu geben haben. Wir können unsere wirthschaftlichen Verhältnisse nur durch Abschluß langfristiger Verträge sichern und dürfen dem Staate, von dem wir etwas verlangen, nicht mit leerer Hand kommen. Gegenwärtig ist der Kampf um den Zolltarif sehr schwer und sehr hart geworden, vielleicht wird er noch erbitterter und unter Verkennung der thatsächlichen Verhältnisse geführt werden; wir müssen aber zu einer Verständigung kommen, die uns für Jahre Sicherheit giebt. Die gegenwärtige politische und wirthschaftliche Lage ist sehr betrübend. Die jetzige geschäftliche Krise weicht erheblich von der bisherigen ab. Redner schilderte die Ursachen und den Verlauf der Krisen 1857, 1873 und 1891 und fuhr dann fort: bei Verhältnisse der Börse werden vielfach falsch beurtheilt; es bestand eine Abneigung gegen die Börse, die zu ihrer Einschränkung und Fesselung führte und die schweren Schaden zufügte. Wenn die Mehrheit solchen gehässigen Strömungen weiter folgt, werden wir keine Aenderung in der wirthschaftlichen Lage herbeiführen können. Wenn die Periode des Aufschwungs lange angehalten hat, so haben wir dies einer neuen Ursache zuzuschreiben, nämlich, daß an Stelle des ungeregelten geschäftlichen Gebahrens das geregelte gesetzt wurde. Die Syndikate haben dafür trotz mancher Mißgriffe gesorgt. Ich habe das Zutrauen, daß die Krise rascher zu einem guten Ende verlaufen wird, als viele glauben, eine Krise, die vorwiegend in grobem Vertrauensbruch, ja großen Betrügereien ihre Ursache hatte. Es wird uns zwar bei der in den letzten Jahren entstandenen großen Produktionsfähigkeit kein größerer Lohn aus der Arbeit erwachsen, aber wir werden Arbeit schaffen, die Handel und Gewerbe in verhältnißmäßig kurzer Zeit wieder zu leidlich gedeihlicher Entwickelung bringen wird.

So giebt die „Nat. Ztg." den Inhalt der Moellerschen Rede wieder. Man wird aber trotzdem abzuwarten haben, ob

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190201222-17/fragment/page=0001

der neue Handelsminister das Alles wirklich gesagt hat. Recht glaublich erscheint Manches in der That nicht.

* **Gegen den Bücherzoll**, wie er in dem neuen Zolltarif-Entwurf vorgesehen ist, hat nunmehr nicht blos der gesammte Buchhandel, sondern auch die Gesammtvertretung des Buchdruckergewerbes, der Deutsche Buchdrucker-Verein und alle Körperschaften der Buchbinderei Einspruch erhoben.

* **Freisinnige Wahlschulden.** Recht bezeichnende Vorkommnisse hat der Wahlkampf zur bevorstehenden Reichstagswahl in Schaumburg-Lippe ans Licht gefördert. In einer am 15. Januar in Sülbeck stattgefundenen Wahlversammlung, in welcher der deutsch-soziale Kandidat Graf Reventlow sein Programm entwickelt hatte, ereignete sich folgender, starkes Aufsehen erregender Zwischenfall. Herr Weinhändler Ernst aus Obernkirchen ergriff das Wort und wies darauf hin, daß sein verstorbener Vater bei der letzten Reichstagswahl im Wahlkreise Rinteln-Hofgeismar der freisinnige Kandidat gewesen sei. Durch diese Kandidatur sei sein Vater und jetzt dessen Hinterbliebene in eine unangenehme Lage gebracht, indem sie gezwungen seien, die damaligen Wahlschulden der freisinnigen Partei zu bezahlen. Seine Mutter, die Wittwe des Verstorbenen, habe sich nach Eingang einer großen Zahl Rechnungen zuerst an Herrn Demmig, den jetzigen freisinnigen Kandidaten, gewandt mit der Bitte um Begleichung oder geeignete Veranlassung. Herrn Demmigs ablehnende Antwort lautete, daß die Partei für die Kosten aufkomme, die sie veranlaßt habe. Frau Wittwe Ernst habe sich darauf an den im Wahlkreise agitatorisch thätig gewesenen Reichstagsabgeordneten Rektor Kopsch-Berlin gewandt und die gleiche Antwort erhalten. Nun habe seine Mutter dem Reichstagsabgeordneten Müller-Sagan (freis.) geschrieben, die Wahlschulden ihres Mannes, herrührend aus seiner freisinnigen Kandidatur, hätten jetzt den Betrag von 1000 Mk. überschritten. Gleichzeitig bat sie um Hilfe, da sie selbst sich in bedrängter Lage befände; aber auch dieser Schritt sei erfolglos geblieben. Herr Ernst bemerkte nach dem „Stadth. Anz.", dem der Inhalt seiner Rede entnommen ist, daß er dies nur vortrage, um die „wahren Volksfreunde" zu schildern. Graf Reventlow sah übrigens mit seinem Takte von einem Eingehen auf das Vorgebrachte mit dem Bemerken ab, daß die gewiß bedauerlichen Vorgänge in keinem Punkte mit seinem Parteiprogramm Berührung hätten.

---

* Eines der wichtigsten Momente für die Beurtheilung des **Provinzialdotationsgesetzes** bildet die thatsächliche Belastung der verschiedenen Kommunalverbände mit Abgaben aller Art. Auf den Kopf der Bevölkerung kommt der höchste Betrag von Kommunalabgaben ausschließlich der Volksschullasten auf die Stadt Berlin mit 19,93 Mark, an zweiter Stelle folgt der Kommunalverband Wiesbaden mit 15,15 Mark Kommunalabgaben auf den Kopf der Bevölkerung, an letzter Stelle steht die Provinz Posen mit 4,53 Mark. Sodann kommt der Bezirk Kassel mit 6,7 Mk., Schlesien mit 6,12, Pommern mit 6,50, Ostpreußen mit 6,96, Westpreußen mit 7,57 Mk. Ein völlig anderes Bild erhält man, wenn man die kommunale Belastung in Verhältniß bringt mit dem Aufkommen an Einkommensteuer, d. h. Belastung und Leistungsfähigkeit vergleicht. Alsdann ergiebt sich, daß Berlin mit 113 Prozent an der untersten Stelle der Belastung rangirt. Der Bezirk Wiesbaden, welcher in Bezug auf die absolute Belastung die zweithöchste Stelle einnimmt, steht mit 124 Prozent an der zweitniedrigsten Stelle. Die höchste relative Belastung weist dagegen Westpreußen mit 371 Proz. der Staatseinkommensteuer auf. Es folgt Ostpreußen mit 346, Schleswig-Holstein mit 274, Posen, welches die absolut niedrigste Belastung mit Kommunalsteuern auf den Kopf hat, rangirt in Bezug auf das Verhältniß von Kommunalabgaben mit Einkommensteuern an vierter Stelle mit 243 Proz. der Einkommensteuer. An fünfter Stelle folgt Westfalen mit 219 und an sechster Pommern mit 211 Proz. Die übrigen Provinzen bewegen sich zwischen 200 und 150 Proz.; nur der Regierungsbezirk Kassel bleibt mit 143 Proz. noch darunter. Diese Daten zeigen, daß gerade die reichsten und leistungsfähigsten Verbände verhältnißmäßig am wenigsten für kommunale Zwecke belastet sind, während bei den leistungsschwächeren die kommunale Belastung eine vergleichsweise weit höhere ist und namentlich die allerörtlichsten, an kultureller Entwickelung noch zurückstehenden Provinzen die weitaus größten kommunalen Lasten zu tragen haben. Die Schlußfolgerung, daß der Staat schon im Interesse gleichmäßiger kultureller Entwickelung aller Theile der Monarchie ausgleichend einzugreifen habe, liegt auf der Hand.

* **Aus Württemberg.** Wie der „Schwäbische Merkur" hört, hat die Reichspostverwaltung sich bereit erklärt, den von der Finanzkommission der Kammer zu dem Vertrag betreffend die Einheitsmarken geäußerten Wünschen Rechnung zu tragen.

---

## Deutscher Reichstag.

123. Sitzung vom 21. Januar 1902, Nachm. 1 Uhr.

Am Bundesrathstisch: Nur Kommissare.

Präsident **Graf Ballestrem** erbittet und erhält die Ermächtigung, dem Kaiser zu seinem Geburtstage die Glückwünsche des Hauses zu überbringen. Auf der Tagesordnung stehen zunächst Wahlprüfungen. Die Kommission beantragt, die Wahl des Abg. Bolz-Saarbrücken (nl.) für gültig zu erklären.

Der Berichterstatter Abg. **Wellstein** (Cent.) berichtet über die Verhandlungen der Kommission. Die Kommission hat in dem „Bergmannsfreund" kein amtliches Organ erblickt, deshalb konnte die Publikation in diesem Blatte nicht als Wahlbeeinflussung angesehen werden. Als eine dienstliche Verrichtung des Bergwerksdirektionssekretärs Vogel konnte die Redigirung des „Bergmannsfreundes" nicht anerkannt werden.

Abg. **Lenzmann** (fr. Vp.): Wie man dazu kommen kann, die Wahl des Herrn Bolz für gültig zu erklären, ist mir unverständlich. Die Untersuchung ist ganz eigenartig gewesen. Die nationalliberalen Zeugen haben keine Beeinflussungen wahrgenommen, dagegen sagen die Zeugen der anderen Partei aus, daß thatsächliche Beeinflussungen vorgekommen sind. Ich komme zu dem betrübenden Resultat, daß ein Theil der Zeugen die Wahrheit nicht gesagt hat. Hätte man die einfache Rechnung vorgenommen, daß man die zweifelhaften Stimmen dem Gegner zugerechnet hätte, so hätte man schon aus diesem Grunde die Wahl für ungültig erklären müssen. Es ist ferner der Fehler gemacht, daß man, wenn positive und negative Aussagen einander gegenüberstanden, der negativen den Vorzug gab. Gerade umgekehrt hätte man verfahren müssen. Es scheint, daß die Partei des Herrn Bolz seit 1881 nichts gelernt hat, sonst müßte sie selbst sagen, daß Wahlbeeinflussungen unwürdig sind. Die Wahl des Herrn Bolz hat sich genau in derselben Weise vollzogen, wie sich früher Wahlen im „Königreich Stumm" vollzogen. Es fragt sich sehr, ob die Sozialdemokraten nicht mehr Stimmen erhalten hätten, wenn nicht die Flugblätter in geradezu verbrecherischer Weise mit Beschlag belegt wären. Die Kommission ist so gutmüthig gewesen, nirgends Beeinflussungen zu sehen. Es ist durch Zeugen nachgewiesen, daß die Wahllokale voll von Beamten waren; daß die Beamten keine Uniform trugen, spielt keine Rolle, da die Beamten allen Bergleuten bekannt waren. Den Bergleuten sind die nationalliberalen Wahlzettel in die Hand gedrückt und die Beamten haben darüber gewacht, daß die Zettel nicht vertauscht wurden. Die Arbeiter, die durchaus keine Sozialdemokraten waren, haben selbst gegen diese Beschränkung der Wahlfreiheit protestirt und erklärt, sie würden nicht wieder wählen. Wir haben in der letzten Zeit so viel von nationalem Stolze gehört, aber gerade die Partei, die im meisten nationaler Posaunenträger ist, will die Grundrechte des Volkes beeinträchtigen. (Beifall links.)

Abg. **Dr. Semler** (nl.): Es ist in der Wahlprüfungskommission Gewicht darauf gelegt, daß der in Betracht kommende Beamte ein Unterbeamter war. Die Kommission hat durchaus objektiv geprüft. Der Vorredner hat die kleinen Uebertreibungen aus dem Wahlkampf wieder aufgenommen, die ich nur für üble Scherze erklären kann. Unsere Partei und unsere Fraktion will keine Beeinflussungen. Wir geben aber ohne Weiteres zu, daß intra et extra gesündigt ist. Es sind die Grenzen überschritten worden, die in einem vornehmen Wahlkampfe innegehalten werden müssen. Jedenfalls ist es aber durchaus unbrechtigt, die Kandidatur als eine amtliche zu bezeichnen. Bis zu einem gewissen Maße ist eingewirkt worden, es fragt sich aber, ob die Grenze überschritten ist. Das ist aber nicht der Fall. Es ist auch unwahr, daß ein Grubendirektor mit Protestziehung gedroht hat, das hat nur ein untergeordneter Beamter gethan.

Abg. **Dasbach** (Ctr.): Der „Bergmannsfreund" ist im Jahre 58 der Bergmannsdirektion verlegt worden. Die Zeitung ist vollständig von Bergbeamten redigirt worden, sie ist von den Beamten überall empfohlen worden. In einer amtlichen Bekanntmachung des Oberbergamts ist gesagt: Die Bergbinspektion hege den Wunsch, daß durch Sammlung von Abonnenten und Mittheilung interessanter Nachrichten die Zeitung unterstützt werden solle. Es heißt in dieser Verfügung: Bestellungen können auf dem Obersteigerbureau gemacht werden. Ein Arbeiter, der den Centrumskandidaten gewählt hatte, wurde nachher zum Bureau bestellt. Die Wahlzettel der Nationalliberalen waren so eingerichtet, daß die Wähler ihre Wahlfreiheit beraubt werden sollten. Das Recht der Wähler ist mit Füßen getreten. Es ist notwendig, hier ein Strafgericht über solche Machinationen zu verhängen.

Abg. **v. Brockhausen** (kons.): Ich hoffe, daß Herr Lenzmann bald in die Wahlprüfungskommission kommen wird; wenn ihn seine eigenen Parteigenossen nicht hineinschicken, thun es vielleicht seine sozialdemokratischen Freunde. Der Reichstag ist nicht dazu da, Strafgerichte abzuhalten. Gesündigt ist zweifellos, ich stimme aber Herrn Semler darin bei, daß dies nicht ausreicht, die Wahl für ungiltig zu erklären. Wenn die Wahl heute nicht für giltig erklärt wird, müssen von Neuem Erhebungen veranstaltet werden. Ohne Weiteres für ungiltig erklären kann man die Wahl nicht.

Abg. **Auer** (Soz.): Dem Abg. v. Brockhausen muß ich bemerken, daß wir Sozialdemokraten uns dem Urtheil des Abg. Lenzmann über die Wahlprüfungskommission doch nicht ganz anschließen. Ich halte das Urtheil des Abg. Lenzmann für zu hart. Man muß die Kandidatur des Herrn Bolz für eine offizielle Kandidatur halten. Schon die Thatsache, daß höhere Bergbeamte sich für ihn engagirten, beweist das; namentlich die Thatsache, daß vor der Stichwahl niedere Bergbeamte unter Hinweis auf ihren Dienstrad ermahnt wurden, Herrn Bolz zu wählen, ist recht bezeichnend. Ich glaube nicht, daß die Verhältnisse bei den Wahlen im Ruhrrevier besser geworden sind, wie es der Abg. Lenzmann meinte. Man ist nur etwas vorsichtiger geworden. Durch Kassirung der Wahl müssen wir ein Exempel statuiren.

Abg. **Dr. Arendt** (Rp.): Der Abg. Lenzmann wird schon aus den Worten des Abg. Auer gemerkt haben, wie weit er vom Ziele abgewichen ist; den wichtigsten Punkt, den Artikel im „Bergmannsfreund", erwähnte er nicht. Nicht seine Partei allein tritt für die Freiheit der Wahlen ein, sondern das thun wir alle. In anderen Wahlkreisen haben die Pfarrer ebenso auf die Wahl eingewirkt wie hier die Bergbeamten. Der einzige Punkt, der in dieser Wahl zur gerichtlichen Kognition kam, erwies sich als erheblich übertrieben. Bei der Wahl des Frhrn. v. Stumm wurden die Artikel des „Bergmannsfreundes" für unerheblich erklärt.

Abg. **Schwarze-Lippstadt** (Ctr.): In den Kreisen Ottweiler und Saarbrücken und in Saargemünd spielt die Wahlfreiheit nur auf dem Papiere. Nach den vorgekommenen Wahlbeeinflussungen muß die Wahl des Herrn Bolz für ungültig erklärt werden; wären die sämmtlichen Mitglieder der Wahlprüfungskommission anwesend gewesen, so wäre die Wahl schon von der Kommission für ungültig erklärt worden. Erstaunlich ist, daß das preußische Handelsministerium gegen die Art der dortigen Wahl noch nicht eingeschritten ist, wie es versuchte Pflicht und Schuldigkeit der Behörden gewesen wäre.

Abg. **Franken** (nl.): Was wollen die angeblichen Wahlbeeinflussungen bedeuten gegenüber den Erklärungen des Centrums: wer nicht den Centrumsmann wählt, kommt nicht in den Himmel? (Heiterkeit.) Der Centrumsabgeordnete Fuchs wurde gewählt, weil die Centrumsagitatoren den Trick machten, daß sie über Nacht Plakate anbrachten: Die Sozialdemokraten werden für Fuchs stimmen. (Unruhe.) Meine Herren, regen Sie sich nicht auf. Wir wollen die Wahlfreiheit hoch halten. (Heiterkeit.) Wenn jetzt die Wahl des Abgeordneten Bolz kassirt werden sollte, so hoffen wir bei der Neuwahl doch wieder zu siegen.

Abg. **Prietze** (natlib.): Das Centrum hat am wenigsten Anlaß, über Wahlbeeinflussung bei dieser Wahl zu klagen; es hat selbst die stärkste Wahlbeeinflussung geübt, indem es sagte: Wer Bolz wählt, habe ewige Strafen zu erwarten. (Unruhe.) Wir sollten uns hüten, um des kleinen Vortheils willen, den die Gegenpartei erwartet, den Wahlkreis einer erneuten Wahlerregung auszusetzen. Damit schließt die Debatte.

Nach persönlichen Bemerkungen der Abgg. **Dr. Semler** (nl.) und **Lenzmann** (fr. Vp.) und einem Schlußwort des Berichterstatters Abg. **Wellstein** (Ctr.) wird der Antrag der Kommission gegen die Stimmen der Rechten und der Nationalliberalen abgelehnt. Die Wahl des Abg. Bolz ist damit für ungültig erklärt, ebenso wird die Wahl des Abg. Graßmann (natlib.) ohne Erörterung für ungültig erklärt. Die Wahl des Abg. v. Gersdorff (fk.) wird entsprechend dem Antrage der Kommission ohne Erörterung für gültig erklärt. Es folgt der weitere Bericht der Wahlprüfungskommission über die Wahl des Abg. Sieg (nl., 3. Marienwerder). Die Kommission (Berichterstatter Abg. von Czarlinski) beantragt die Ungültigkeit der Wahl.

Abg. **Bassermann** (nl.): Die Wahl des Abg. Sieg ist zwar nur mit 24 Stimmen Mehrheit erfolgt. Wir wollen aber trotzdem nicht, daß sie ohne weitere Erhebungen für ungiltig erklärt werde. Es handelt sich nur darum, ob in einem Wahllokal der Wahlvorstand immer vollzählig vertreten gewesen ist oder nicht. Es frägt sich, ob der Beweis erbracht ist, daß in diesem Wahllokal nur 2 Wahlvorsteher anwesend waren. Ein Arbeiter hat nun allerdings ausgesagt, er hätte nur zwei Herren gesehen. Der Zeuge behauptet aber, das eine Mal wären nur zwei Herren anwesend gewesen, denn wieder sagt er, es hätten nur zwei Herren hinter dem Tisch gestanden. Dieser Mann, der des Schreibens unkundig war, kann auch die Personen nicht mehr nennen, mit denen er das Wahllokal verlassen hat.

Abg. **v. Glebocki** (Pole): Das uns vorliegende Material genügt vollständig, um die Wahl zu kassiren. Der Arbeiter, der ausgesagt hat, daß nur zwei Wahlvorsteher anwesend waren, ist ein sehr zuverlässiger Mann. In dem Resultat kann durch die Vernehmung des ganzen Wahlvorstandes nichts geändert werden.

Abg. **Dr. Spahn** (Centr.) beantragt Zurückverweisung an die Kommission. — Der Antrag wird einstimmig angenommen.

Nächste Sitzung Mittwoch 1 Uhr. Etat des Reichsamts des Innern. Schluß 6 Uhr.

---

## Ausland.

### Frankreich.

**Frankreich und die auswärtige Politik.**

In der Berathung des Budgets des Aeußeren in der Deputirtenkammer wünscht Boni de Castellane Aufklärungen über die auswärtige Politik. Redner spricht sich gegen die von Frankreich in China befolgte Politik aus und äußert die Befürchtung, daß Frankreich dort nicht nach einem einheitlichen Plan verfahre, wie dies Rußland, Deutschland und England thun. d'Estournelles spricht sich anerkennend über die Thätigkeit der Diplomatie aus, die es verstanden habe, den Frieden in Europa aufrechtzuerhalten, erklärt dagegen die Wirthschaftspolitik in Europa für falsch und tadelt die Vermehrung der Rüstungen und die Weltpolitik, welche die Möglichkeit von Konflikten vermehre. Die politische Aufgabe, welche Frankreich zu lösen habe, sei schwierig, aber wenn Frankreich nicht Befürworter einer europäischen Vereinigung sein könne, so müsse es gegen die Weltpolitik und den Imperialismus Widerspruch erheben. Redner spricht seine Genugthuung darüber aus, daß die Beziehungen zu anderen Staaten, namentlich zu Italien, besser geworden seien. Es bestanden zwar noch einige Mißverständnisse bezüglich der tripolitanischen Frage, es seien aber einfache Mißverständnisse; der Gedanke einer Theilung von Tripolis sei kindisch, wenn man es irgend Jemand geben wollte, so würde es Niemand haben wollen. Schließlich tadelt Redner die Politik Europas, welche zulasse, daß die Schwachen unterdrückt würden. Raiberti lenkt die Aufmerksamkeit auf die englische Politik in Marokko; man müsse von der englischen Regierung hierüber Aufklärungen verlangen. „Wir wollen," so führt der Redner aus, „nicht an die Integrität Marokkos rühren, dürfen aber auch nicht gestatten, daß andere daran rühren."

### Norwegen.

**Ein Sieg der Frauen**

Das Odelsthing in Christiania nahm einen Gesetzentwurf an, wonach Frauen als Gerichtsbeisitzer zugelassen werden sollen. Ob man diesen Beschluß nicht sehr bald zu bereuen haben wird?

### Serbien.

**Die Thronfolgefrage.**

Gegenüber den im Auslande verbreiteten Gerüchten über die Thronfolge stellt der offiziöse „Dnevnik" fest, daß diese Angelegenheit angesichts der Jugend des Königs überhaupt nicht diskutirt zu werden brauchte, wiewohl noch zu Lebzeiten des Königs Milan von verschiedenen Seiten Versuche gemacht wurden, sie auf die Tagesordnung zu setzen. So habe der ehemalige Ministerpräsident Wladan Georgewich, der jetzt in Wien weilt, wie der „Dnevnik" ganz bestimmt wissen will, während seiner Ministerschaft versucht, den König Milan als Thronfolger einzusetzen.

### Südamerika.

**Das Gefecht bei Panama.**

Das „Reuterische Bureau" meldet aus Washington: Das bei Panama befindliche amerikanische Kriegsschiff „Philadelphia" wird sich in die dortigen Streitigkeiten nicht einmischen, falls nicht amerikanische Interessen bedroht werden.

Einer weiteren Depesche aus Panama zufolge ist das Kriegsschiff „Philadelphia" dabei behilflich gewesen, das an Bord des Schiffes der Regierungspartei „Lautaro" ausgebrochene Feuer zu löschen; der „Lautaro" war zu Anfang des gestrigen Gefechts von dem Kanonenboot „Padilla", das den Aufständischen gehört, überfallen worden und bei diesem Ueberfall, bei dem ein großer Theil der Besatzung des „Lautaro" fiel, in Brand gerathen und ist später gesunken.

Einer Depesche aus Willemstad zufolge versuchten die Aufständischen am letzten Sonnabend Maracaibo zu nehmen, wurden aber zurückgeschlagen. Es bestätigt sich die Meldung, daß die Regierung bei Carupano eine Niederlage erlitten habe. Die Behörden Carupano erhoben eine hohe Kriegssteuer von den Ausländern, was Proteste der Letzteren hervorrief und das Verlangen, Kriegsschiffe zum Schutze der Interessen der Ausländer kommen zu lassen.

---

## Der Krieg in Südafrika.

Eine Depesche Lord Kitcheners aus Johannesburg vom 20. Januar besagt:

Ununterbrochener Regen brachte die englischen Operationen überall zum Stillstand. Den Berichten der einzelnen englischen Abtheilungen zufolge wurden 31 Buren getödtet, 13 verwundet, 170 gefangen genommen und 41 haben sich ergeben. General French meldet, daß die Zahl des Feindes im Nordosten der Kapkolonie sich etwa auf 150 Mann verringert habe, die in zerstreuten Abtheilungen unter Fouché und Myburg stehen. Etwa 130 Mann unter Wessels entkamen (?) in die Gegend westlich von der Linie Sterkstroom-Stormberg. Im Südwesten bewegt sich die Hauptmacht der Buren auf das Dreieck Frazerburg, Carnarvon und Williston zu. Im Norden vom Oranjefluß und im Norden von der Linie von Tabanchu werden kleine Burenabtheilungen von englischen Kolonnen verfolgt. (!) Im Nordosten machen die Blockhauslinien gute Fortschritte und die leichtbeweglichen englischen Abtheilungen, welche sich auf dieselben stützen, gewinnen Terrain. Im östlichen Transvaal wurde der Feind durch die letzten Operationen sehr (!?) zersprengt. Im Westen rückte Lord Methuen am 13. Januar von Vryburg auf Ventersburg vor, um gegen Delarey und Kemp zu operiren.

Des Pudels Kern in dem ganzen Telegramm ist, wie man deutlich zwischen den Zeilen lesen kann, der, daß die Engländer nirgends irgend welche Vortheile zu erzielen in der Lage sind, daß es ihnen im Gegentheil recht schlecht geht und von einer Eroberung des Landes nicht im Mindesten gesprochen werden kann.

---

## Aus Nah und Fern.

**Zur Vermählung der Erzherzogin Elisabeth von Oesterreich** meldet man aus Wien, 21. Jan.: Heute Abend fand im Hetzendorfer Schloß bei dem Grafen und der Gräfin Lonyay anläßlich der bevorstehenden Vermählung der Erzherzogin Elisabeth Marie ein Diner statt, an welchem der Kaiser, die Erzherzogin Elisabeth Marie mit ihrem Bräutigam Fürsten Otto Windischgrätz und sämmtliche hier weilenden Mitglieder des Kaiserhauses und der fürstlichen Familie Windischgrätz theilnahmen.

**Die Rettungsstation Spiekeroog** der Deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger telegraphirt: Am 20. Januar von dem in der Ohmer Balge gestrandeten englischen Dampfer „German Empire", Kapitän Mahn, mit Kohlen von Hartlepool nach Hamburg bestimmt, 10 Personen durch das Rettungsboot der Station gerettet. Die Rettungsstation Langeoog telegraphirt, daß von demselben Dampfer 6 Personen durch das Rettungsboot der Station gerettet wurden. — Die Rettungsstation Duhnen der Deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger telegraphirt: Von dem vor der Elbe gestrandeten deutschen Fischerkutter „Schwalbe", Schiffer Meyer, drei Personen durch das Rettungsboot der Station gerettet.

**Die Angestellten der elektrischen Straßenbahn in Genua** sind wegen Entlassung einiger Angestellten in den Ausstand getreten. Es fahren nur wenige Wagen und diese unter polizeilicher Bewachung.

**Zum Duell bei Springe.** Unter großer Betheiligung aus allen Kreisen der Bevölkerung hat Dienstag Nachmittag die Beisetzung des Landraths v. Bennigsen im Parke des Familienbesitzes Bennigsen

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190201222-17/fragment/page=0002

stattgefunden. Nach dem „Berl. Tagbl." werden noch Umstände bekannt, welche darauf hindeuten, daß die Beziehungen Falkenhagens zu der Frau des erschossenen Landraths v. Bennigsen schon seit geraumer Zeit bestanden haben müssen. Die Familie der Frau befand sich vor Jahren in derartig schlechten Vermögensverhältnissen, daß der gänzliche Ruin hereinzubrechen drohte. Da unternahm es der Vater des Landraths, Oberpräsident a. D. v. Bennigsen, unterstützt von anderen Mitgliedern der Familie, ein größeres Kapital zusammenzubringen, womit dann der finanzielle Zusammenbruch abgewendet wurde. Zu dieser Sanirung soll der Vater des jungen Falkenhagen, Amtsrath Falkenhagen, eine beträchtliche Summe zugeschossen haben. Die nunmehr verwittwete Frau Landrath v. Bennigsen, welche durch ihr schimpfliches und ehrvergessenes Verhalten Anlaß zu der traurigen Katastrophe gegeben und auch nach ihres Gatten Tode sich erbärmlich benommen hat, verfügt über eine hervorragend hübsche äußere Erscheinung.

**Ein Geschenk des Kaisers nach Amerika.** Der Kaiser hat dem „Centralverband der deutschen Vaterlandskrieger in Amerika", deren Centralleitung sich in Philadelphia befindet, aus den Beständen des Zeughauses in Berlin ein im Feldzuge gegen Frankreich 1870/71 erbeutetes Bronzegeschütz als Geschenk überweisen lassen. Dieses Geschütz soll mit allem Zubehör auf dem städtischen Friedhofe zu Philadelphia aufgestellt werden und zwar neben einem Monument, welches der Verband zur Ehrung der alten Kriegsveteranen errichten will.

**Zum Theaterbrand in Stuttgart** wird der „Magd. Ztg." noch gemeldet: In vergangener Nacht mußten die Dampfspritzen nochmals eingreifen, um die wieder aufflackernden Flammen zu ersticken. Unter militärischer Hilfe schreitet die Räumungsarbeit fort. Der eiserne Vorhang ist zu einem Knäuel zerschmolzen, ebenso die Kronleuchter. Der Inventarschaden ist groß, viele kostbare Kostüme sind verbrannt; das Gerettete ist größtentheils durch Wasser verdorben.

Sechzehn Menschen ertrunken. Meldungen aus Hjoerring (Dänemark) berichten über den Untergangdes Dampfers „Silvo". Das Wrack des Schiffes wurde ans Land getrieben. Sechzehn Mann der Besatzung scheinen umgekommen zu sein.

## Wissenschaft, Kunst und Theater.

— Kleine Hochschulnachrichten. Der Professor an der Technischen Hochschule zu Berlin, Geheimer Regierungsrath Dr. Adolf Slaby ist auf Grund Allerhöchster Ermächtigung zum ordentlichen Honorar-Professor in der Philosophischen Fakultät der Friedrich Wilhelms-Universität zu Berlin ernannt worden.

W. Berlin, 21. Januar. Der Dichter Ernst Wichert, Vorsitzender des Vereins Berliner Presse, ist heute Nacht gestorben.

W. München, 21. Januar. Wie die „Allgemeine Zeitung" meldet, ist der Professor an der Universität E. Selenka gestorben.

## Schifffahrts-Nachrichten.

— Norddeutscher Lloyd. „Prinzregent Luitpold", v. Australien kommend, 19. Jan. Nm. in Colombo angek. „Preußen", n. Ostasien best., 19. Jan. Nm. in Yokohama angek. „Kaiserin Maria Theresia", v. New-York kommend, 18. Jan. 2½ Nm. Vatlas passirt. „Bamberg" 18. Jan. 7 Nm. v. Rotterdam n. Antwerpen abgeg. „Marburg", v. Ostasien kommend, 18. Jan. Nm. in Havre angek. „Straßburg", v. Ostasien kommend, 17. Jan. Nm. in Singapore angek. „Cassel", v. Galveston kommend, 20. Jan. 8 Mrgs. Dover passirt. „Coblenz", n. Cuba best., 20. Jan. 8 Mrgs. in Antwerpen angek. „Barbarossa" 20. Jan. 7½ Mrgs. v. Antwerpen n. Southampton abgeg. „Kiautschou", n. Ostasien best., 20. Jan. in Genua angekommen. „Rhein", n. New-York bestimmt, 20. Jan. Lizard passirt. „Wittenberg", n. Brasilien best., 20. Jan. in Oporto angek. „Helgoland", n. d. La Plata best., 20. Jan. in Antwerpen angek. „Wittekind", n. d. La Plata best., 20. Jan. von Southampton n. Bremen abgeg. „Prinz Heinrich" 21. Jan. v. Yokohama in Shanghai angek. „König Albert", v. Ostasien kommend, 20. Jan. in Genua angek. „Karlsruhe" 20. Jan. v. Baltimore n. Bremen abgeg.

— Hamburg-Amerika-Linie. „Graf Waldersee", von New-York über Cherbourg nach Hamburg, 20. Jan. 10½ Abends von Plymouth abgeg. „Phönicia", von Hamburg über Plymouth nach New-York, 20. Jan. 11½ Abends von Boulogne-sur-Mer abgeg. „Fürst Bismarck", von New-York nach Neapel, 20. Jan. Mittags von Alexandria abgeg. „Lusitia", von Hamburg nach Westindien, 20. Jan. 7 Nm. in Havre angek. „Bolivia", von Westindien nach Hamburg, 20. Jan. 1 Nachm. Lizard passirt. „Numidia", von Westindien nach Hamburg, 20. Jan. von St. Thomas abgeg. „Frisia", von Hamburg nach Westindien, 20. Jan. in St. Thomas angek. „Alexandria", von Hamburg nach Philadelphia", 19. Jan. 4 Nm. in Philadelphia angek. „Arabia", von Hamburg n. d. La Plata, 19. Jan. 4 Nachm. in Antwerpen angek. „Macedonia" 19. Jan. 9 Abends von Antwerpen (zurückkehrend) abgeg. „Nicodemia", von Hamburg n. d. La Plata, 19. Jan. in Montevideo angek. „Sithonia" 20. Jan. 2 Nm. in Penang angek. „Kiautschou", von Hamburg nach Ostasien, 20. Jan. 3 Nachm. in Genua angek. „C. Ferd. Laeisz" 20. Jan. in Shanghai angek.

## Provinz Sachsen und Umgebung.

— Könnern, 21. Jan. (Wahl.) In der Sitzung des Magistrats vom Sonnabend ist Kandidat Kirchberg, der einige Jahre an der hiesigen höheren Privat-Knabenschule unterrichtet, als Diakonus gewählt worden.

+ Delitzsch, 21. Jan. (Baumfrevel.) Auf der von hier nach Brodau führenden Chaussee sind von ruchloser Hand nicht weniger als 63 Obstbäumen die Kronen abgebrochen worden. Von dem Thäter fehlt bis jetzt noch jede Spur.

♃ Wittenberg, 21. Jan. (Verbrühtes Kind. — Von der Pferdebahn. — Straßenbeleuchtung.) Das etwa 2½ Jahre alte Kindchen des Arbeiters Kühn fiel heute Mittag in den Waschkessel des „Hotels zur Weintraube" und wurde so schwer verbrüht, daß es nach vierstündigem Leiden durch den Tod erlöst wurde. Mutter und Großmutter des Kindes hatten Wäsche in der „Weintraube", und die Großmutter hatte das Kind auf den Herd gestellt, hatte dann den Deckel vom Kessel genommen und der heiße aufsteigende Dampf hatte das Kind so betäubt, daß es in den Kessel stürzte. — Der Besitzer unserer Pferdebahn hat mit den Besitzern mehrerer hiesigen Hotels einen Vertrag abgeschlossen, nach welchem die Pferdebahn vom 1. April ab die Reisenden den Hotels zuführt. Das Gepäck der Reisenden soll dann in einem besonderen Gepäckwagen, welcher dem Pferdebahnwagen angehängert wird, befördert werden. — Die Straßenbeleuchtung in Wittenberg wird in diesem Jahre 100 Jahre alt. Sie wurde am dreihundertjährigen Jubelfest der Universität, am 18. Oktober 1802, eingeweiht. Bis dahin mußten sich die Bürger, obgleich die Stadt, durch welche zwei offene ungeschützte Bäche flossen und ein sehr schlechtes Pflaster hatte, mit Handlaternen, meist mit Hornscheiben, im Nothfalle mit Fackeln behelfen.

m. Mühlberg a. E., 21. Jan. (Brände. — Stiftung.) In der letzten Woche sind in unserem Städtchen nicht weniger als vier Stubenbrände zu verzeichnen gewesen; in einem Brandfalle befand sich ein junges Mädchen in ernster Erstickungsgefahr. — Die kürzlich hier verstorbene Rentiere Liebe hat 3000 Mk. letztwillig gestiftet zur Vertheilung der Zinsen dieses Kapitals an bedürftige ältere Männer unserer Stadt.

⌂ Querfurt, 21. Januar. (Verhaftungen. — Feuer.) Vorigen Sonntag ist in Halle ein jüngerer Bruder des durchgegangenen Theodor Pätzold durch den hiesigen Polizeisergeanten Wiggert festgenommen worden. P. war am Querfurter Elektrizitätswerke beschäftigt und gab am Freitag seine Stellung auf, weil er auswärts arbeiten wollte. Nach seinem Abgange wurde aber bekannt, daß er einem Bekannten 100 Mark geliehen und in den letzten Tagen viel Geld ausgegeben hatte. Da der P. in Halle gesehen worden war, wurde der Polizeibeamte nachgeschickt und dieser hat gestern den jungen Menschen in das hiesige Amtsgerichtsgefängnis eingeliefert. Nach seinem Verhör ist auch die Mutter in polizeilichen Gewahrsam genommen worden. — Gestern Abend brach in einem Schuppen des Spediteurs Wilh. Schmidt hier Feuer aus, das aber bald wieder gelöscht wurde.

h. Erxleben, 21. Jan. (Ein frecher Ueberfall) ist gestern früh auf die 19jährige Luise Vinzelberg aus Erxleben auf dem Wege nach Osterburg von zwei unbekannten Männern verübt worden. Man warf sie in den Chausseegraben, und hier suchten die Unholde dem Mädchen Gewalt anzuthun; dieses wehrte sich aber und schrie um Hilfe. Einer der Banditen kniete auf dem Mädchen und drückte ihr die Kehle zu, während der andere mit einem derben Knüttel auf das Opfer einhieb, bis dieses besinnungslos wurde. In diesem Moment kam ein Ackerbesitzer hinzu, und jetzt ergriffen die Kerle die Flucht nach Storbeck zu. Es entspann sich nun, da auch andere Leute zu Hilfe gerufen wurden, eine wilde Jagd nach den Unholden durch den Wald. Aber erst später konnten die Verfolgten in Ballerstedt von einem Gendarmen verhaftet werden. Das überfallene Mädchen liegt schwerkrank darnieder.

BC. Suhl, 21. Jan. (Bestätigung.) Der bisherige besoldete Stadtrath der Stadt Zeitz, Dr. jur. Paul Hagemeister, ist als Bürgermeister der Stadt Suhl für die gesetzliche Amtsdauer von 12 Jahren bestätigt worden.

— Stendal, 21. Jan. (Kauf.) Der Magistrat hat beschlossen, vorbehaltlich der Zustimmung der Stadtverordneten, das Wedding'sche Grundstück am Dom für den Preis von 36 000 Mk. anzukaufen.

# Telegramme.

**Berlin**, 22. Jan. Der deutsche Dampfer „Marie", der Anfang Oktober von Island abging, gilt als verschollen; er ist wahrscheinlich untergegangen.

**Murcia**, 22. Jan. In den Gruben von Mazarron fand eine Explosion schlagender Wetter statt, wodurch sieben Bergleute getödtet wurden.

**London**, 22. Jan. (Wollauktion.) Eröffnung stark besucht bei lebhafter Betheiligung. Merino 5 Proz. theurer, Kapwolle pari bis 5 Proz. theurer, Croßbreds feine 5 Proz., mittelfeine und ordinäre 10 Proz. theurer, Hiper pari bis 5 Proz. theurer. Gestriges Angebot: 9994 Ballen. Totalangebot: 194 000 Ballen.

**Wetter-Aussichten auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.** (Nachdruck verboten.)

**Donnerstag, 23. Januar: Feucht, ziemlich milde, wolkig, stürmisch.**

**Freitag, 24. Januar: Wenig verändert, wolkig, theils heiter, strichweise Niederschlag.**

### Wasserstände.

(+ bedeutet über, — unter Null).

| | | | | | Fall | Wuchs |
|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | **Saale** | | | |
| Halle | 21. Jan. | + 2,52 | 22. Jan. | + 2,50 | 0,02 | — |
| Trotha | „ | + 3,28 | „ | + 3,22 | 0,06 | — |
| *Wilsleben | 20. Jan. | + 3,36 | 21. Jan. | + 3,30 | 0,06 | — |
| *Bernburg | „ | + 2,78 | „ | + 2,76 | 0,02 | — |
| *Calbe, Ndw. | „ | + 2,16 | „ | + 2,16 | — | — |
| do. Untw. | „ | + 2,66 | „ | + 2,64 | 0,02 | — |
| | | **Unstrut.** | | | | |
| Straußfurt | 20. Jan. | + 1,70 | 21. Jan. | + 1,70 | — | — |
| | | **Moldau** | | | | |
| Budweis | 19. Jan. | + 0,20 | 20. Jan. | + 0,26 | — | 0,06 |
| Prag | „ | + 0,73 | „ | + 0,91 | — | 0,18 |
| | | **Havel** | | | | |
| *Brandenburg | 20. Jan. | | 21. Jan. | | | |
| Oberpegel | „ | + 2,26 | „ | + 2,32 | — | 0,06 |
| Unterpegel | „ | + 1,72 | „ | + 1,77 | — | 0,05 |
| *Rathenow | | | | | | |
| Oberpegel | „ | + 1,62 | „ | + 1,63 | — | 0,01 |
| Unterpegel | „ | + 1,26 | „ | + 1,26 | — | — |
| *Havelberg | „ | + 3 16 | „ | + 3,18 | — | 0,02 |
| | | **Elbe.** | | | | |
| Pardubitz | 19. Jan. | + 0,77 | 20. Jan. | + 0,86 | — | 0,09 |
| Brandeis | „ | + — | „ | + — | — | — |
| Melnik | „ | + 0,58 | „ | + 0,88 | — | 0,30 |
| Leitmeritz | „ | + 0,74 | „ | + 0,88 | — | 0,14 |
| Aussig | „ | + 1,21 | „ | + 1,40 | — | 0,19 |
| *Dresden | 20. Jan. | — 0,00 | 21. Jan. | + 0,09 | — | 0,09 |
| *Torgau | „ | + 2,37 | „ | + 2,51 | — | 0,14 |
| *Wittenberg | „ | + 2,94 | „ | + 3,06 | — | 0,12 |
| *Roßlau | „ | + 2,80 | „ | + 2,88 | — | 0,08 |
| *Barby | „ | + 3,34 | „ | + 3,41 | — | 0,07 |
| *Magdeburg | „ | + 2,84 | „ | + 2,88 | — | 0,04 |
| *Tangermünde | „ | + 3,60 | „ | + 3,72 | — | 0,12 |
| *Wittenberge | „ | + 3,28 | „ | + 3,28 | — | — |
| Lenzen | „ | + 3,49 | „ | + 3,38 | 0,11 | — |
| Dömitz | „ | + 2,96 | „ | + 2,85 | 0,11 | — |
| *Lauenburg | „ | + 3,04 | „ | + 2,94 | 0,10 | — |

*) Beobachtet in der Mittagszeit nach amtlichen Depeschen der Königl. Elbstrom-Bauverwaltung.

# Börsen- und Handelstheil.

## Allgemeines.

W. Berlin, 21. Jan. Die „Voss. Ztg." erfährt an maßgebender Stelle, die heutige Versammlung der Berliner Stabeisenhändler-Vereinigung erhöhte die Preise für Stabeisen um fünfzig Pfennige für hundert Kilogramm und für Bleche um 1 Mk. für hundert Kilogramm.

### Tages-Marktberichte.

**Central-Stelle der Preußischen Landwirthschaftskammern. Notirungs-Stelle.**

21. Januar 1902.

a) Für inländisches Getreide ist in Mark per Tonne gezahlt worden:

| | Weizen | Roggen | Gerste | Hafer |
|---|---|---|---|---|
| Uckermark | 172–182 | 138–145 | 140–150 | 147–156 |
| Mittelmark, Prignitz | 160–175 | 138–145 | 132–140 | 145–161 |
| Neumark | 160–170 | 137–147 | 126–145 | 135–156 |
| Lausitz | 170–178 | 138–146 | 137–140 | 140–158 |
| Magdeburg | 160–172 | 142–148 | 149–174 | 152–165 |
| Altmark | 160–170 | 137–142 | 144–152 | 143–158 |
| Merseburg östl. d. Mulde | 159–175 | 138–148 | 129–170 | 140–165 |
| do. westl. d. Mulde | 160–174 | 140–150 | 140–170 | 142–165 |
| Erfurt | 159–172 | 145–160 | 147–180 | 150–170 |
| Stettin (Bezirk) | 177–179 | 146–147 | 134 | 148 |
| Greifswald (Platz) | 170 | 141 | 134 | 150 |
| Danzig | 178–180 | 151 | 128–134 | 146–150 |
| Thorn | 179–184 | 150–154 | 122–130 | 149–152 |
| Königsberg i. Pr. | 170–175 | 141½ | — | 147–152 |
| Allenstein | 172–180 | 143–150 | 121–126 | 150–160 |
| Breslau | 160–173 | 142–148 | 124–142 | 137–143 |
| Löwenberg (Schl.) | 170–174 | 144–148 | 131–136 | 133–137 |
| Grünberg | 174 | 144 | — | 142–143 |
| Glogau | 170 | 146 | — | 144–148 |
| Posen | 170–180 | 138–148 | 124–135 | 135–146 |
| Bromberg | 182–183 | 153–155 | — | 145–150 |
| Ostrowo | 173–175 | 142–144 | 125–135 | 134–136 |
| Inowrazlaw | 170–176 | 140–154 | 125–134 | 135–153 |
| Kisi | 167–175 | 140–145 | 134–136 | 151–155 |
| Neumünster | 160–170 | 130–141 | — | 140–150 |
| Hadersleben | — | 142½ | 135 | 143½ |
| Hannover Stadt | 152–164 | 138–147 | 140–170 | 143–175 |
| do. Elbe Weser | 172 | 140–144 | — | 156 |
| do. West | 161 | 149–152 | — | 146–156 |
| Münsterland | 160–166 | 145–153 | 147–155 | 165 |
| Westfäl. Industriebezirke | 162½–167 | 138–146 | 128–132 | 159–167 |
| Sauerland | 160 | 146 | — | — |
| Waderbornerland | 161½–164 | 132–145 | — | 159–160 |
| Frankfurt a. M. | 169–170 | 140–144 | 155–160 | 157½–163 |
| Kassel | 160–162 | 148–150 | 145–160 | 156–160 |

b) Nach privater Ermittelung:

| Stadt | 75 g. p. l. | 712 g. p. l. | 573 g. p. l. | 450 g. p. l. |
|---|---|---|---|---|
| Berlin | 174 | 145 | — | 158 |
| Stettin | 179 | 147 | 134 | 148 |
| Königsberg i. Pr. | 173½ | 141½ | — | 152 |
| Breslau | 174 | 148 | 142 | 143 |
| Posen | 180 | 144 | 132 | 140 |
| Hannover | 167½ | 145 | — | 162 |
| Neuß | 164 | 138 | — | 158 |
| Mannheim | 177½ | 148 | — | 157 |
| Hamburg | 173 | 144 | — | — |

Raps: Breslau 260 Mk.

c) Weltmarktpreise auf Grund heutiger eigener Depeschen, in Mark per Tonne, einschl. Fracht, Zoll und Spesen, aber ausschl. der Qualitäts-Unterschiede.

| | | | | am 21. Jan., | am 20. Jan. |
|---|---|---|---|---|---|
| Von Newyork nach Berlin | Weiz. | loko | 87⅝ Cts. | Mk. 177,00 | Mk. 178,50 |
| „ Chicago | „ | „ | „ Jan. 75¾ Cts. | „ 168,75 | „ 171,25 |
| „ Liverpool | „ | „ | „ März 6 sh. 2¾ d. | „ 182,00 | „ 181,50 |
| „ Odessa | „ | „ | „ loko 88 Kop. | „ 169,00 | „ 166,50 |
| „ Riga | „ | „ | „ loko 94 Kop. | „ 172,25 | „ 172,25 |
| In Paris | | | „ Jan. 21,95 fcs. | „ 178,00 | „ 178,00 |
| Von Amsterdam nach Köln | „ | „ | März — hl. fl. | „ —,— | „ —,— |
| „ Newyork nach Berlin | Roggen | loko | 69¾ Cts. | „ 157,50 | „ 159,00 |
| „ Odessa | „ | „ | loko 70 Kop. | „ 144,75 | „ 143,50 |
| „ Riga | „ | „ | loko 77 Kop. | „ 149,75 | „ 149,75 |
| „ Amsterdam nach Köln | „ | „ | März 129 hl. fl. | „ 143,25 | „ 142,50 |
| „ Newyork nach Berlin | Mais | Mai | 68 Cts. | „ 135,25 | „ 136,25 |

— Berlin, 21. Januar. (Berliner Produktenbörse.) Die amtlich festgestellten Preise waren am Frühmarkt: Weizen märk. 172,00—174,00 M. ab Bahn, Mai 170,25—170,50 M. Roggen märk. 144,50—145,00 M. ab Bahn, Mai 146,75 M. Gerste, leichte inländ. Futtergerste 131,00—135,00 M., schwere 136,00 bis 145,00 M., ruff. 128,00—135,00 M. Hafer, märk., mecklenb. und pomm. fein 164,00—172,00 M., märk., mecklenburg., pomm., preuß. posen. und schles. mittel 159,00—163,00 M., gering 155,00 bis 158,00 M. Mais, runder 129,00—139,00 M. Erbsen, inländ. und russ. Futterwaare 169,00 bis 181,00 M. Weizenmehl 00 21,50 bis 24,00 M. Roggenmehl 0 und 1 18,80—19,90 M. Weizenkleie grobe 9,40—9,80 M., feine 9,00—9,40 M. Roggenkleie 9,60 bis 10,00 M. — Mittagsbörse: Weizen Mai 170,75—170,50—171,00 Mark, Juli 170,75—171,00 M. Roggen märk. 144,50—145,00 M. ab Bahn, Mai 147,00—147,25 M., Juli 147,25—147,50 M. Hafer, märk. mecklenb. und pomm. fein 163,00—170,00 M. märk., mecklenb., pomm., preuß., pol. und schles. mittel 158,00—162,00 M., gering 154,00—157,00 M. Mai 157,00—157,50 M., Juli 156,50—156,75 Mark. Mais, amerik. mixed 146,00 M., runder 128,00—138,00 M., Mai 121,75 M. Weizenmehl 00 21,50—24,00 M. Roggenmehl 0 und 1 18,75—19,95 M. Rüböl Januar 56,10 M. Br., Mai 53,60 M. Br., Oktober 52,70 M. Br. Spiritus 32,20 M. — Preise um 2½ Uhr (nichtamtlich): Weizen Mai 171,00 M., Juli 171,25 M. Roggen Mai 147,25 M., Juli 147,75 M. Hafer Mai 157,25 M., Juli 156,75 M. Mais Januar 131,25 M., Mai und Juli 121,50 M. Mehl Mai 19,20 M., Juli 19,30 M. Rüböl Mai 53,70 M., Oktober 52,70 M.

— Magdeburg, 21. Jan. (Carl Schulze jun.) Trockenschnitzel und Melasse-Trockenschnitzel 3,40 M. die 50 kg ausschließlich Sack, frachtfrei Magdeburg bei 10 000 kg-Ladungen

### Viehmärkte.

— Hamburg, 20. Jan. (Bericht der Notirungs-Kommission.) Dem heutigen Markt waren angetrieben: 1469 Rinder und 2572 Schafe; davon standen auf dem Central-Viehmarkt 955 inländische und auf dem Central-Schlachthof 514 dänische Rinder zum Verkauf. Die dem Inlande entstammenden Rinder vertheilten sich der Herkunft nach auf: Schleswig-Holstein, Hannover, Mecklenburg, Brandenburg und Posen. Die dänischen Rinder waren aus den Quarantäne-Anstalten Bahrenfeld, Flensburg und Apenrade zugeführt.

Es wurde gezahlt für 50 kg Fleischgewicht (d. h. ohne Nierentalg):

I. Qualität Ochsen und Quienen 61–64 M., II. Qualität Ochsen und Quienen 57–60 M., Junge fette Kühe 56–59 M., Aeltere fette Kühe 48,50–53 M., Geringere fette Kühe 43–48 M., Bullen nach Qualität 47–56 M.

Die Schafe vertheilten sich der Herkunft nach auf Schleswig-Holstein, Hannover, Mecklenburg, Braunschweig und Hessen-Nassau.

Gezahlt wurde für I. Qualität 59–63 M., für II. Qualität 52–57 M., für III. Qualität 46,50–51 M.

Am heutigen Rindermarkte verlief der Handel wieder langsam, ohne daß die Preise der Vorwoche gegenüber eine Aenderung erfuhren; nur beste Waare war gesuchter. Kühe waren wieder stark vernachlässigt, da die rheinländischen Käufer ihren Bedarf wohl großentheils am Berliner Markt gedeckt haben dürften.

Auch der Handel am Hammelmarkt wickelte sich flau ab, aber bei weichenden Preisen. Hier schien dem starken Angebot keine entsprechende Nachfrage gegenüber zu stehen.

Zufuhr geschlachteter dänischer Rinder zum Central-Schlachthof vom Freitag v. W. bis heute einschließlich: 1815 Viertel.

Bahnversandt vom Central-Viehmarkt: 330 Rinder, 60 Schafe.

Restbestand vom Central-Viehmarkt: 50 Rinder, 350 Schafe.

### Waaren- und Produktenbörse.

**Getreide.**

* Hamburg, 21. Jan. Weizen ruhig, holstein. loco 172—177, Laplata 138—142. Roggen ruhig, südrussischer ruhig, cif. Hamburg 106—112, do. loco 109—114, mecklenburgischer 143—148. Mais ruhig, 134, Laplata 99. Hafer stetig. Gerste stetig.

* Wien, 21. Januar. Weizen per Frühjahr 9,39 Gd., 9,40 Br., per Mai-Juni —,— Gd., —,— Br. Roggen per Frühjahr 7,97 Gd., 7,98 Br., per Mai-Juni —,— Gd., —,— Br. Mais per Mai-Juni 5,68 Gd., 5,69 Br. Hafer per Frühjahr 7,76 Gd., 7,77 Br., per Mai-Juni —,— Gd., —,— Br.

* Pest, 21. Januar. Weizen loco billiger, — do. per April 9,19 Gd., 9,20 Br., do. per Oktober —,— Gd., —,— Br. Roggen per April 7,73 Gd., 7,74 Br. Hafer per April 7,47 Gd., 7,48 Br. Mais per Mai 5,36 Gd., 5,37 Br.

* London, 21. Januar. An der Küste — Weizenladung angeboten.

* Amsterdam, 21. Januar. Weizen auf Termine geschäftslos, do. per März —,—, do. per Mai —,—. Roggen auf Termine träge, per März 128, per Mai —.

* Antwerpen, 21. Januar. Weizen behauptet, Roggen ruhig, Hafer behauptet, Gerste ruhig.

* Paris, 21. Januar. (Anfangsbericht.) Weizen matt, per Januar 21,85, per Februar 22,15, per März-Juni 22,85, per Mai-August 23,10. Roggen ruhig, per Januar 15,75, per Mai-August 16,15.

* Paris, 21. Januar. (Schlußbericht.) Weizen träge, per Januar 21,80, per Februar 22,05, per März-Juni 22,80, per Mai-August 23,05. Roggen ruhig, per Januar 15,75, per Mai-August 16,15.

* New-York, 21. Januar. (Telegramm.) Rother Winter-Weizen loco 88⅛, per Januar —, per März 85⅛, per Mai 85⅛, per Juli 84⅞. Mais per Januar 68⅞, per Mai 68⅞, per Juli 68⅞. Mehl 2,90. Getreidefracht 1.

* Chicago, 21. Januar. (Telegr.) Weizen per Januar 76⅛, per Mai 79⅝. Mais per Januar 61.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190201222-17/fragment/page=0003

### Zucker.

* **Hamburg,** 21. Januar. (Schlußbericht.) Rüben-Rohzucker, I. Produkt Basis 88% Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg per Januar 6,50, per Februar 6,57½, per März 7,65, per Mai 6,80, per August 7,05, per Oktober 7,27½. Matt.

* **London,** 21. Januar. 96% Proz. Javazucker loco 8 nom., Rüben-Rohzucker loco 6 sh. 6¾ d. Matt.

### Kaffee.

* **Hamburg,** 21. Januar. (Anfangsbericht.) Kaffee, Good average Santos Januar 31,00, März 31,50, Mai 32,25, September 33,25. Tendenz: Behauptet.

* **Hamburg,** 21. Januar. (Schlußbericht.) Kaffee. Nur für Good average Santos Januar 31,75 G., März 32,00 G., Mai 32,75 G., September 33,75 G. Tendenz: Behauptet.

* **Amsterdam,** 21. Januar. Java-Kaffee good ordinary 38.

* **Havre,** 21. Januar. (Anfangsbericht.) Kaffee in New-York schloß stetig mit 35 bis 40 Points Baisse. Rio 12 000 Sack, Santos 33 000 Sack. Zufuhren für zwei Tage.

* **Havre,** 21. Januar. (Schlußbericht.) Kaffee good average Santos Januar 38,00, März 38,75, Mai 39,50, September 41,00. Tendenz: Unregelmäßig.

### Petroleum.

* **Hamburg,** 21. Jan. Petroleum behauptet. Standard white loco 6,70 Br.

* **Antwerpen,** 21. Jan. Petroleum. (Schlußbericht.) Raff. Type weiß loco 17½ bez., Br., do. per Janaur 17½ Br., do. per Februar 17¾ Br., do. März 17¾ Br. Tendenz: Fest.

* **New-York,** 21. Januar. (Telegramm). Petroleum Standard white in New-York 7,20 do. in Philadelphia 7,15, do. (in Refined Cases) 8,30 do. Credit Balances at Oil City 1,15.

### Spiritus.

* **Nordhausen,** 20. Januar. Branntwein 40 Vol.-% für 100 Kilogr. (105—106 Ltr.) 54,00—56,00 Mk. Branntwein 45 Vol.-% für 100 Kilogr. (106—107 Ltr.) 60,00—62,00 Mk., ohne Faß ab Brennerei, nach Angabe der Kommission der Branntweinfabrikanten durch die Handelskammer notirt.

* **Hamburg,** 21. Januar. Spiritus still, Januar 14 Br., 13,50 G., Januar-Februar 14,25 Br., 13⅝ G., Februar-März 14,50 Br., 13,75 G.

* **Paris,** 21. Januar. (Anfangsbericht.) Spiritus matt, Januar 27,25, Februar 27,75 Mär-April 28,00, Mai-August 29,00.

* **Paris,** 21. Januar. (Schlußbericht.) Spiritus träge, Januar 27,25, Februar 27,50, März-April 28,00, Mai-August 29,00.

### Hülsenfrüchte.

* **Magdeburg,** 21. Januar. Erbsen, gelbe zum Kochen 18,00 bis 24,00 Mk., Speisebohnen (weiße) 17,00—34,00 Mk., Linsen 17,00 bis 34,00 Mk., alles für 100 kg.

### Oelsaaten. Oele. Fettwaaren.

* **Köln,** 21. Januar. Rüböl loco 60,00, Mai 57,50.

* **Hamburg,** 21. Januar. Rüböl ruhig, loco 57,00.

* **Hamburg,** 20. Januar. Schmalz. Amerik. Steam 47½ Mk., do. raff. in Tierces, Marke Armour's Special 48½ Mk., do. do. Chamberlain, Roe u. Co. 48½ Mk., do. do. Choice Grocery 48½ Mk., div. Marken 47¾—48 Mk. Alles per 50 Kilogr. netto transito.

* **New-York,** 21. Januar. (Telegramm.) Schmalz Western steam 9,77, do. Rohe und Brothers 9,95.

* **Paris,** 21. Januar. (Schluß-Bericht.) Rüböl ruhig, Jan. 61,00 Febr. 60,75, März-April 61,00, Mai-August 61,50.

### Kartoffeln. Stärke. Kartoffelmehl.

* **Berlin,** 21. Januar. Kartoffelstärke 14,50 Mk., Kartoffelmehl 14,75 Mk., feuchte Stärke 7,50 Mk.

* **Hamburg,** 20. Jan. Kartoffelstärke 14¾—15 Mk., Lieferung Februar-März 14¾—15 Mk., Kartoffelmehl, prompt 15—15½ Mk., Lieferung Febr.-März 15—15½ Mk., Superior-Stärke 15—15½ Mk., Superior-Mehl 15½—16 Mk. per 100 Kilogramm.

* **Magdeburg,** 21. Januar. Eßkartoffeln 5,50—6,00 Mk. für 100 kg.

### Fleisch. Butter. Eier.

* **Magdeburg,** 21. Januar. Rindfleisch im Großhandel 0,96 bis 1,04 Mk., von der Keule 1,40—1,60 Mk., Bauchfleisch 1,20—1,30 Mk., Schweinefleisch 1,30—1,50 Mk., Kalbfleisch 1,20—1,40 Mk., Hammelfleisch 1,30—1,50 Mk., Speck, geräuch. 1,60 Mk., Eßbutter 2,10 bis 2,40 Mk., alles für 1 kg, Eier für 60 Stück 3,20—4,20 Mk.

### Fische.

* **Hamburg,** 20. Jan. Die heutigen Engrospreise stellten sich je nach Qualität per Pfund: Steinbutt, große und mittel 120 bis 130 Pfg., kleine 90—100 Pfg., Seezungen, große 130—135 Pfg., kleine 90—100 Pfg., dänische 125—130 Pfg., Kleiße, große 60 bis 70 Pfg., kleine 35—50 Pfg., Rothzungen 50—60 Pfg., Schollen, große 60—70 Pfg., mittel 55—60 Pfg., kleine 25—35 Pfg., lebende Karpfen 75 Pfg., Schellfische, große 50—55 Pfg., mittel 40—45 Pfg., kleine 20 35 Pfg., Cabliau, große 30—50 Pfg., kleine 25—30 Pfg., Seehechte —— Pfg., Lengfisch —— Pfg., Blaufisch 20—22 Pfg., Knurrhähne 14—18 Pfg., Dorsch 16—20 Pfg., Rochen 16—18 Pfg., Elblachs 360 Pfg., Lachs, rothfl. — Pfg., Silberlachs —— Pfg., Lachsforellen 150—230 Pfg., Zander 60—65 Pfg., Flußhechte 60 bis 70 Pfg., Schnepel —— Pfg., Barse 35—45 Pfg., Brachsen 25—40 Pfg., Hummern, lebende 230—250 Pfg.

### Stroh. Heu.

* **Magdeburg,** 21. Januar. Richtstroh 6,50—7,20 Mk., Krummstroh 5,50—6,00 Mk., Heu 8,00—9,00 Mk. für 100 kg.

### Baumwolle und Wolle.

* **Bremen,** 21. Januar. Baumwolle. Ruhig. Upland middling loco 42½ Pfg.

* **Liverpool,** 21. Januar. (Schluß-Bericht.) Baumwolle. Umsatz 10 000 Ballen, davon für Spekulation und Export 500 Ballen. Tendenz: Stetig.

Middling amerikanische Lieferungen: Ruhig.

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| Per Januar | 4 80/64 | Käuferpreis, | Per Mai-Juni | 4 29/64 | Verk.-Preis, |
| „ Jan.-Febr. | 4 26/64 | Käuferpreis, | „ Juni-Juli | 4 29/64 | Verk.-Preis, |
| „ Feb.-März | 4 29/64 | Verk.-Preis, | „ Juli-August | 4 29/64 | Verk.-Preis, |
| „ März-April | 4 29/64 | Verk.-Preis, | „ Aug.-Sept. | 4 25/64 | Verk.-Preis, |
| „ April-Mai | 4 29/64 | Verk.-Preis, | „ Sept.-Okt. | 4 16/64 | Käuferpreis. |

* **Antwerpen,** 21. Januar. Wolle. La-Plata-Zug Type B. April 4,27½ Verkäufer, Oktober 4,35 Verkäufer. Ruhig.

* **Havre,** 20. Jannar. Abends. Wolle. Janaur 120,50 Mai 128,00. Tendenz: Ruhig.

### Metalle.

* **Amsterdam,** 21. Januar. Bancazinn 64½.

* **London,** 21. Januar. Silber 25⅝ Lstrl., Chili-Kupfer 48½ Lstrl., per 3 Monate 48½ Lstrl., Blei span. 10 11/16 Lstrl., engl. 11 Lstrl., Zinn 108½ Lstrl., Zink 16¾ Lstrl.

* **Glasgow,** 21. Januar. (Schlußbericht.) Roheisen. Mixed numbers warrants 49 sh. 1 d. Warrants Middlesborough 43 sh. 10 d.

### Düngemittel.

* **Hamburg,** 20. Januar. (Chile-Salpeter.) Loco ab Lager 9,55.

---

* **Rio de Janeiro,** 20. Jan. Wechsel auf London 12 3/16.

Verantwortlich für die Redaktion **Dr. Walther Gebensleben** Halle. Sprechstunden der Redaktion von 9 bis 12 Uhr Vormittags. Alle die Redaktion betreffenden Zuschriften sind nicht persönlich, sondern lediglich **„An die Redaktion der Halleschen Zeitung in Halle a. S."** zu adressiren. Für die Inserate verantwortlich **O. Brakel,** Halle a. S.

**Friedmann & Weinstock, Bankgeschäft,** Halle a. S., Leipzigerstrasse 12.

## Coursnotirungen der Berliner Börse vom 21. Januar.

(Ergänzungs-Course.)

### Deutsche Fonds und Staatspapiere.

| | Zinsfuß | |
|---|---|---|
| Badische Staatsanleihe | 4 | 105,10 G |
| Bad. Präm.-Anleihe 1867 | 4 | 143,00 bz. |
| Baierische Präm.-Anleihe | 4 | 163,50 bz.G |
| Barmer Stadtanleihe | 3½ | 97,30 G |
| Berliner Stadt-Oblig. | 3½ | 99,80 bz.G |
| do. do. 1892 | 3½ | 99,80 bz.G |
| Braunschw. 20 Thlr.-Loose | — | 131,75 bz. |
| Elberfelder Stadt-Obl. | 3½ | 97,30 G |
| do. do 1899 | 4 | 102,80 bz.G |
| Freiburger 15 Frcs.-Loose | — | 29,90 bz. |
| Hamb. 50 Thlr.-Loose | 3 | 132,25 bz.B |
| Köln-Mind. Pr.-Anth. | 3½ | 131,75 bz.G |
| Lübecker | 3 | 142,00 bz. |
| Magdeb. St.-Anl. | 3½ | 97,80 bz.G |
| Meininger 7 fl.-Loose | — | 28,90 bz. |
| Oldenb. 40 Thlr.-Loose | 3 | 130,75 bz. |
| Posen. Landsch. 6—10 | 4 | 103,25 bz. |
| do. do. Ser. D. | 4 | 102,70 B |
| do. do. do. E. | 4 | 102,60 bz. |
| do. do. | 3½ | 98,60 bz. |
| Westfäl. Prov.-Anl. II. | 3 | 88,00 G |
| do. do. II. | 3½ | 98,50 bz.G |
| do. do. III. | 4 | 104,75 bz.G |
| Westpr. Prov.-Anl. | 3½ | 97,90 G |

### Ausländische Fonds.

| | Zinsfuß | |
|---|---|---|
| Barletta 100 Lire-Loose | — | 17,40 bz. |
| Bukar. Stadt-Anl. 1884 | 4½ | 88,50 bz.G |
| do. do. 1885 | 4½ | 88,50 bz.G |
| Chilen. Gold-Anleihe 1889 | 4½ | 84,60 G |
| Chin. Staatsanl. | 5½ | —,— |
| do. v. 95 | 6 | —,— |
| do. v. 96 | 5 | 98,00 bz.B |
| do. v. 98 | 4½ | 88,00 B |
| Egyptische priv. Anleihe | 3½ | —,— |
| do. do. do. | 4 | —,— |
| Kopenhag. Stadt-Anl. | 3 | 85,40 B |
| Mexikaner Anl. | 5 | 98,60 bz.B |
| Norw. Staatsanl. 88 | 3 | —,— |
| Ostafr. Zoll-Obl. | 5 | 108,60 B |
| Oesterr. | | |
| do. Cred. 100, 58 | — | —,— |
| do. 1860er Loose | 4 | 148,00 bz.B |
| do. 1864er Loose | — | —,— |
| Russische Präm.-Anl. 1864 | 5 | 469,50 bz. |
| do. do. 1866 | 5 | 373,00 bz.G |
| do. Goldrente 1884 | 5 | —,— |
| do. Nicolai-Oblig | 4 | —,— |
| do. Boden-Kredit | 5 | 117,40 bz. |
| do. 3 8/10 do. gar. | 3 8/10 | —,— |
| Spanische Schuld abgest. | 4 | —,— |
| Türkische Administr. | 5 | 99,90 bz. |
| do. Zoll-Oblig. | 5 | —,— |
| do. 400 Frcs.-Loose | fr. | 106,75 bz. |
| Ungarische Gold I A. | 4½ | 103,20 G |
| do. Kr.-R. | 4 | 96,80 bz. |
| do. Staatsr. 97 | 3½ | 87,40 bz. |

### Deutsche Hypotheken-Pfandbriefe.

| | Zinsfuß | |
|---|---|---|
| Anh.-Dessauer Pfandbr. | 4 | 100,50 G |
| Deutsch. Gr.-Kr.-Präm. I. | 3½ | 120,20 bz. |
| do. Abth. V rz. 100 | 3½ | 94,25 G |
| D. Gr.-K.-B. III. rz. 110. | 3½ | 100,40 bz.G |
| do. IV. rz. 110. | 3½ | 100,40 bz.G |
| do. V. rz. 100. | 3½ | 94,25 G |
| do. VI. ukb. b. 1900 | 4 | 99,90 bz.G |
| Deutsch. Grundsch.-Obl. | 4 | 37,50 bz.G |
| do. do. do. | 3½ | 37,50 bz.G |
| Deutsch. Hyp.-B.-Pfdbr. | 3½ | 93,10 bz.G |
| D.G.B.-Creditunkb. b. 1908 | 4 | 99,50 G |
| Hamburg. Hypoth.-Pfdbr. S. 251—310 uk. b. 1905 | 4 | 98,90 bz.G |
| do. unkündb. bis 1900 | 4 | 99,75 bz.G |
| do. S. 301—330 uk. b. 1905 | 3½ | 92,90 bz.G |
| do S. 46—190 uk. b. 1908 | 3½ | 92,90 bz.G |
| do. alte u. conv. | 3½ | 92,90 bz.G |
| Hann. Bod.-Pf. I unk. b. 1904 | 3¾ | 99,00 bz.G |
| do. do. II | 3½ | 92,00 G |
| Meininger Hyp.-Pfdb. | 3½ | 93,40 bz.G |
| do. H. unkündb. b. 1900 | 4 | 100,00 bz.G |
| do. Präm.-Pfdb. | 4 | 130,00 bz.G |
| Nordd. Gr.-Cred. Pfdb. | 4 | 96,40 bz.G |
| Nordd. Gr.-Credit-Pfdbr. IV V unkdbar bis 1903 | 4 | 96,40 bz.G |
| Pommersche Hyp.-Pfandbr. V., VI. Em. unk. b. 1900 | 4 | 84,80 bz.G |
| do. VII. u. VIII. 1904 unk. | 4 | 84,80 bz.G |
| do. IX. u. X. b. 1906 unk. | 4 | 84,80 bz.G |
| do. XI. u XII. b. 1908 unk. | 4 | 84,80 bz.G |
| do. II. u. III. b. 1908 unk. | 3½ | —,— |
| Pr.B.-C.Pfd. I., II. rz. 110 | 5 | 113,50 G |
| do. III., V., VIII. rz. 100 | 5 | 107,50 G |
| do. VII., VIII., IX. rz. 100 | 3½ | —,— |
| do. XI. rz. 100 | 3½ | 94,25 G |
| do. XIII. rz. 100 | 4 | 100,00 bz.G |
| do. XIV. rz. 100 | 4 | 100,00 bz.G |
| Pr. Pfdbr.-B. XIX. b. 1909 | 4 | 100,10 bz.G |
| „ „ XX u. XXI. b. 1910 | 4 | 100,10 bz.G |
| Pr. Pfdbr.-B. XVIII b. 1908 | 4 | 93,20 bz.G |
| „ Comm.-Oblg. bis 1907 | 3½ | 96,25 G |
| „ „ m. II. b. 1910 | 4 | —,— |
| „ Comm.-Oblg. bis 1908 | 4 | 99,25 G |

| | Zinsfuß | |
|---|---|---|
| Ctr.-Pr.-B.-Pfd. 1886 u. 89 | 3½ | 94,20 bz.G |
| „ 1894 unk. b. 1900 | 3½ | 94,20 bz.G |
| „ 1896 unk. b. 1906 | 3½ | 94,30 bz.G |
| Ctr.Pr.B.-Pfd. 1890 b. 1900 | 4 | 101,60 bz.G |
| „ 1899 unverloosbar | 4 | 101,60 bz.G |
| „ Comm.-Obl. 1887/91 | 3½ | 97,20 bz.G |
| „ „ 1896 unk. b. 1906 | 3½ | 97,20 bz.G |
| Pr. Centrb.-Pfdb. 1900 | 3½ | 94,20 bz.G |
| do. do. 1906 | 3½ | 94,20 bz.G |
| Pr. Centr.-Komm.-Obl. | 3½ | —,— |
| Pr. Hyp.-A.-B. VIII.-XII. | 4 | —,— |
| do. do. XV.-XVIII., unk. | 4 | 84,20 bz.G |
| Pr. Hyp.-A.-B. bis 1905 | 4 | 98,75 bz.G |
| Rhein. Hyp.-Pfd. | 4 | 100,50 G |
| do. do. | 3½ | 94,20 bz.G |
| Rh. Westf. Bod. unk. 1905 | 4 | 99,75 bz.G |
| do. do. unk. 1906 | 3½ | 92,50 G |
| do. do. unk. 1910 | 4 | 100,25 bz.G |
| Schles. Bod.-Cred.-B. | 4 | 98,80 G |
| do. do. do. rz. à 110 | 4 | —,— |
| do. do. do. rz. à 100 | 4 | —,— |
| do. do. do. unk. b. 1903 | 4 | 98,80 G |
| do. do. do. rz. à 100 | 3½ | 92,25 bz.G |
| Sächsische | 3½ | 97,00 G |
| do. | 3½ | 97,00 G |
| Rentenbriefe: Westpr. | — | — |
| Pommersche | 3½ | 99,00 bz. |
| Posensche | 3½ | 99,10 G |
| Preußische | 3½ | 99,10 G |
| Sächsische | 4 | —,— |
| Schlesische | 3½ | —,— |

### Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

| | Zinsfuß | |
|---|---|---|
| Anatolische | 5 | 101,00 bz.G |
| Albrechtsbahn | 4 | —,— |
| Berg.-Märk. III. A. B. | 3½ | 99,50 bz.G |
| do. III. C. | 3½ | 99,50 bz.G |
| Braunschweigische Landes. | 3½ | 93,50 G |
| Böhm. Nordb. Gold-Obl. | 4 | 100,75 bz.G |
| Central-Pacific | 4 | —,— |
| Dux-Bodenbacher II. | 5 | —,— |
| do. III. | 5 | —,— |
| do. Silber-Obl. | 4 | —,— |
| do. Gold-Obl. | 4 | 99,80 G |
| Dux-Prager Gold-Obl. | 5 | —,— |
| Galiz. Karl-Ludwig 1890 | 4 | 98,40 G |
| Gr. Russ. Eisenb.-Gesellschaft | 3 | —,— |
| Iwangorod-Dombrowo | 4½ | —,— |
| Ital. Eisenb.-Obl. v. St. gar. | 2,4 | 63,50 bz. |
| do. Mittelmeerbahn stfr. | 4 | 98,60 bz.G |
| Kasch.-Oderberg Gold-Obl. | 4 | 99,50 bz.G |
| do. Silber-Obl. | 4 | 97,90 G |
| Kronprinz Rudolfsbahn | 4 | 99,50 G |
| do. (Salzkammergut) | 4 | 101,50 bz.B |
| Koslow.-Woron. 1889 | 4 | —,— |
| Kursk. Chark.-Azow 1889 | 4 | 99,40 bz.B |
| Kursk-Kiew | 4 | 99,90 bz.B |
| Lemberg-Czernowitzer | 4 | 97,60 G |
| Lübeck-Büchen. gar. | 4 | —,— |
| Magdeburg-Wittenberg | 3 | 90,75 bz.G |
| Manitoba | 4½ | 111,80 G |
| Meckleub. Friedr. Frzb. | 3½ | —,— |
| Moskau-Kursk | 4 | —,— |
| Msk. Kiew-Wor. unk. b. 1903 | 4 | 98,60 bz.G |
| Mosko-Rjäsan | 4 | 100,00 bz.G |
| Mosko-Smolensk | 4 | —,— |
| Northern-Pac. I. bis 1921 | 6 | —,— |
| do II. bis 1933 | 4 | —,— |
| do. III. rz. 1937 | 3 | —,— |
| Oreg. Railw. u. N., 1925 | 4 | 101,40 G |
| Orel-Griasi-Obl., gar. | 4 | —,— |
| do. do. do. v. 1889 | 4 | —,— |
| Ostpreußische Südbahn | 3½ | —,— |
| Oest.-Ung. Staatsb., alte | 3 | 94,10 G |
| do. do. 1874 | 3 | 91,60 G |
| do. do. 1885 | 3 | 90,50 G |
| do. do. Ergänz. | 3 | 93,50 G |
| do. do. G.-Ob. | 4 | 101,70 bz. |
| Oesterr. Lokalbahn | 4 | 99,25 G |
| do. Nordwestbahn gar. | 5 | 108,60 bz.G |
| Pilsen-Priesen | 4 | —,— |
| Portug. Eisenb.-Obl. 1886 | 3 | 67,60 bz. |
| do. 1889 | 4½ | 89,50 bz.G |
| Rjäsan-Kozlow | 4 | —,— |
| Rjas.-Uralsk, gr. unk. b. 1905 | 4 | —,— |
| do. 97 gr. unk. b. 1908 | 4 | 98,60 bz.G |
| do. gar. unk. b. 1909 | 4 | 98,75 bz.G |
| Russ. Südwestbahn | 4 | 99,90 B |
| Rybinsk, gar. unk. b. 1906 | 4 | 98,60 bz.G |
| Oester. Südbahn (Lomb.) | 3 | 68,60 bz. |
| do. Gold-Obl. | 5 | 103,40 bz. |
| St. Louis u. S. Fr., rz. 1931 | 6 | —,— |
| do. do. 1931 | 5 | —,— |
| Serb. Eisenb.-Hyp.-Obl. A. | — | —,— |
| do. do. Lit. B. | — | —,— |
| Schweizer Centralbahn 1880 | 4 | —,— |
| do. Nordostbahn | 4 | —,— |
| Transkaukasische | 3 | 84,40 bz.G |
| Ungar. Eisenb.-Anl. | 4½ | 107,00 G |
| Ungar.-Galiz. (gar.) | 5 | —,— |
| Warschau-Wiener 10er | 4 | 101,30 bz.G |
| do. 5er | 4 | 101,60 G |
| do. 1er | 4 | 101,30 G |
| Werrabahn | 4 | —,— |
| Wladikawkas unkdb. bis 1906 | 4 | 98,50 bz.G |
| Wladikawkas | 4 | 98,60 G |
| Wilhelm-Luxemburg | 3 | —,— |
| Zarskoje-Selo | 5 | —,— |

### Eisenbahn-Stamm-Prioritäts-Aktien.

| Dividende | 1899 | 1900 | |
|---|---|---|---|
| Arad.-Czanad | 6 | 6 | 117,30 G |
| Breslau-Warschau | 3 1/3 | 3½ | 83,00 G |
| Dortmund-Gronau | 8½ | 8½ | 161,40 bz. |
| Marienburg-Mlawka | 5 | 5 | —,— |
| Ostpreußische Südbahn | 5 | 5 | 108,00 bz. |

### Eisenbahn-Stamm-Aktien.

| Dividende | 1899 | 1900 | |
|---|---|---|---|
| Aachen-Mastricht | 6 | 7½ | 125,00 G |
| Crefelder | 4 4/5 | — | 83,00 B |
| Crefeld-Uerdinger | 10 | — | —,— |
| Eutin-Lübeck | 2 | 2 | 54,10 G |
| Frankfurt Güterbahn | 7 | 4 | —,— |
| Halberstadt-Blankenburg | 6 1/4 | 5 | —,— |
| Jura-Simpl. kv. Westbahn | 4 | 5½ | —,— |
| Iwangor-Dombrowo | 5 | — | —,— |
| Kursk-Kiew | 5 | 5 | —,— |
| Lemberg-Czernowitz | 6¾ | 6¾ | —,— |
| Lüttich-Limburg | — | — | —,— |
| Ludwigshafen-Bexbach | 10½ | — | —,— |
| Oesterr. Nordwestb. | 5½ | — | —,— |
| do. B. Elbethald. | 6 | — | 112,75 G |
| Raab-Oedenburg | 1 | — | 26,50 bz.G |
| Reichenberg-Pardubitz | 4 2/7 | 4½ | —,— |

### Bank-Aktien.

| Dividende | 1899 | 1900 | |
|---|---|---|---|
| Bank der Berliner Kassenv. | 8 2/3 | 8½ | 141,50 G |
| Bank für Sprit und Prod. | 5 | — | 84,50 bz.G |
| Barmer Bankverein | 7½ | 7½ | 117,50 bz.B |
| Berg-Märk. B. i. Elbf. | 8½ | 8½ | 146,30 bz.G |
| Braunschweiger Bank | 6 1/6 | 6 2/3 | 112,60 bz.G |
| Braunschweig-Hannover | 7½ | 7½ | 134,25 G |
| Cob.-Goth. Credit-Gesell. | 5 | 5 | 87,75 bz.B |
| Cöln W. & Comm. | 6 | 5½ | 83,25 G |
| Danziger Privatbank | 7 | 7 | 109,50 bz.G |
| Deutsche Effekt.-B. (Hahn) | 8¾ | 4 | 102,75 G |
| do. Hypoth.-B. (Berl.) | 6½ | 6½ | 113,40 bz.G |
| Deutsche Grundschuld | 7 | — | 102,00 bz.B |
| Deutsche Nationalbank | 8 | 8 | 121,50 bz.B |
| Essener Credit | 8½ | 8½ | 142,00 bz.B |
| Gothaer Privatbank | 7½ | 7 | 123,00 G |
| Hannoversche Bank | 6 | 6 | 115,10 bz.G |
| Hamburger Hyp.-Bank | 8 | 8 | 149,80 G |
| Hamb. Com.- u. Disk.-Bank | 5½ | 6½ | 89,75 B |
| Königsberger Vereinsbank | 6 1/3 | 6½ | 111,75 bz. |
| Lübecker Commerzbank | 8 | 7 2/3 | 125,00 G |
| Mecklenburger Hypotheken | 11 | 11 | 185,00 G |
| Mitteldeutsche Bod.-Cr.-A. | 6½ | 6½ | 91,80 bz.G |
| Norddeutsche Grund-Credit | 5 | 5 | 88,40 bz.G |
| Oldenbrg. Spar- u. Leihbank | 8 | 10 | 163,25 G |
| Pomm. Hyp.-Bank-Actien. | 7 | — | 18,50 bz.G |
| Preuß. Immob. A. v. St. | — | — | —,— |
| do. Leihhaus konv. | 6 | 16 | 109,50 G |
| Preußische Pfandbr.-Bank. | 6½ | 7 | 115,00 bz.G |
| Realkreditbank | 0 | 0 | —,— |
| Westfälische Bank | 6½ | 6 | 107,90 G |
| Wiener Bankverein | 8 | 7½ | —,— |
| Wiener Unionbank | 8½ | — | —,— |

### Obligationen industrieller Gesellschaften.

| | Zinsfuß | |
|---|---|---|
| Allg. Deutsche Kleinb. | 7½ | 18,25 n.G |
| Allgem. Elktr.-Gesellschaft. | 4 | 100,25 B |
| Ascherslebener Kali | 4 | 93,75 G |
| Bochumer Gußstahl | 4 | —,— |
| Dessauer Gas | 4½ | —,— |
| Dortmunder Union | 5 | 110,50 bz. |
| Gr. Berliner Pferdeb. | 3½ | 98,90 G |
| Hamburger Packetfahrt | 4 | 102,00 bz.G |
| Henckel-Obligationen | 4 | 105,10 G |
| Hibernia | 4 | 99,75 G |
| Laurahütte | 3½ | 94,50 bz. |
| Naphta-Obligationen | 4½ | 97,20 bz.G |
| Norddeutscher Lloyd | 4 | —,— |
| do. do. | 4½ | 103,40 B |
| Oberschles. Eisenbahnbedarf | 4 | 103,25 G |
| do. Eisen-Industrie | 4 | 97,20 G |
| Thale-Eisenwerk | 4 | —,— |
| Zoologischer Garten | 4 | —,— |

### Bergwerks- und Hütten-Aktien.

| Dividende | 1899 | 1900 | |
|---|---|---|---|
| Arenberger Bergwerk | 75 | 50 | 502,00 bz. |
| Aplerbeck | 2 | 6 | 91,75 G |
| Baroper Walzwerk | 15 | — | 101,50 bz. |
| Berzelius | 6 | 1 | 76,75 bz.G |
| Braunschw. Kohlenwerke | 8 | 9 | —,— |
| do. St.-Pr. | 9 | 10 | 159,75 bz. |
| Concordia-Bergwerk | 21 | 29 | 270,50 bz. |
| Consolidat. Bergw.-G. | 25 | 30 | 293,25 bz. |
| Consol. Marienhütte | 4 | — | 81,60 bz.G |
| Consol. Redend. St.-Pr. | 8 | — | 57,50 bz.G |
| Duxer Kohlen kon. | 9 | 15 | 169,50 G |
| Eintracht | 14 | 18 | 188,00 bz.G |
| Eschweiler Bergwerk | 20 | — | 191,00 bz. |
| Gelsenkirchener Gußstahl | 12 | — | 119,75 bz.B |
| Georg-Marien St.-A. | 10 | — | 107,00 bz.G |
| do. St.-Pr. | 10 | — | 123,50 bz. |
| Hagener Gußstahl | 6 | — | 72,00 bz. |
| Harzer Eisenwerke konv. | 12 | — | 82,75 bz. |
| do. do. St.-Pr. | 12 | — | 82,75 bz. |
| Inowrazlaw. Steinsalz-B. | 4½ | 4½ | 115,00 bz.G |
| Kattowitzer | 14 | 14 | 192,50 bz.G |
| Königin-Marienhütte | 5 | 5½ | 32,50 bz. |
| König Wilhelm konv. | 20 | 15 | 168,25 bz.G |
| König Wilhelm St.-Pr. | 25 | 20 | 236,00 bz.G |
| Leopoldsgrube Edwartz | 6 | 7 | 95,40 G |
| Magdeburg-Bergwerk | 35 | 46 2/3 | —,— |
| Marienhütte Kotzenau | 7 | 6 | 73,80 bz. |
| Mend & Schwert St.-Pr. | 15 | — | 95,00 bz.G |
| Rhein. Anthr.-Kohlen | 10 | — | 120,00 bz.G |
| Rhein.-Nassauische Bergbau | 15 | 10 | 126,00 bz.G |
| Rhein. Stahl Lit. C. | 16 | — | 150,00 bz.G |
| Stadtberger Hütte | 15 | — | 134,50 bz.G |
| Warm-Rester | 8½ | — | 116,00 bz.B |

### Industrie-Aktien.

| Dividende | 1899 | 1900 | |
|---|---|---|---|
| Admiralsgarten-Bau | 4½ | 5 | 86,50 bz. |
| Annaburger Steingut | 0 | 0 | 78,25 bz.G |
| Archimedes | 18 | 20 | 172,00 bz.G |
| Bazar | 9½ | 10 | 790,00 B |
| Baugesellschaften: Bau-Ausführung | 7 | — | 98,25 G |
| Berl.-Charlottenburg | — | — | 480,00 bz.G |
| do. Neustadt | 0 | 4 | 143,50 bz.B |
| Passage konv. | 4 | 4 | 80,00 G |
| B.-Wilmersdorf | — | — | 788,00 G |
| Berlin-Anh. Maschinen | 16 | 16 | 188,25 bz.G |
| Berliner Bockbrauerei | 10 | — | 147,00 bz.G |
| do. Brauerei Königst. | 5 | — | 98,60 bz. |
| Bresl. Eisenb. W. Linke | 16 | 14½ | 186,50 bz.G |
| Breslauer Oelwerke | 5 | — | 68,50 bz.G |
| Braunschweiger Jute | 10 | — | 156,00 bz. |
| Buzke, Metallindustrie | 2 | 3 | 65,50 bz.G |
| Cementbauges. Berlin | — | 0 | 203,50 bz.B |
| Charlottenbg. Wasserwerk. | 13 1/4 | — | 279,00 B |
| Chem. Fabrik Schering | 12 | 15 | 203,50 bz.G |
| Chemn. Masch. Zimm. | 10 | — | 120,00 bz.G |
| Danziger Oelmühle | 0 | 0 | 8,00 bz.G |
| Dessauer Gas | 13 1/3 | 14 | 208,00 bz.G |
| Deutsche Gasglühl.-Ges. | 33 | — | 339,00 G |
| Deutsche Jutespinnerei | 10 | 5 | 122,40 bz. |
| Düsseldorfer Waggon | 25 | — | 193,75 bz. |
| Erdmannsdorfer Spinn. | 4 | 4½ | 65,50 bz. |
| Elberfelder Farbenfabrik | 18 | 18 | 295,25 bz.G |
| Freund Masch. konv. | 21 | — | 285,50 G |
| Frister & Roßmann konv. | — | 5 | 84,00 bz.G |
| Gummifabr. Fonrobert | 0 | — | 86,00 G |
| do. Voigt & Winde | 6½ | 6 | 106,50 G |
| do. Volpi & Schlüter | 0 | — | —,— |
| Harburg-Wien Gummi | 17½ | — | 310,00 bz.G |
| Hannov. Maschinen Pr. | 28 | 28 | 324,00 bz.G |
| Harkort St.-Pr. konv. | 7 | — | 108,25 bz.G |
| do. Brückenbau konv. | 7½ | 8 | 110,00 bz. |
| do. do. St.-Pr. | 8½ | — | —,— |
| Hirschberger Maschinen | 5½ | — | —,— |
| Kaiserhof konv. | 5 | 5 | 80,75 G |
| Kerling & Th. Eisengieß. | 7½ | 8 | 120,00 bz.G |
| Kurfürstendamm-Gesellsch. | — | — | 721,00 G |
| La Veloce Ital D | 0 | 0 | 39,50 G |
| Ludwig Löwe & Co. | 24 | 24 | 257,80 bz.B |
| Magdeburger Baubank | 4½ | 5 | 88,60 bz.G |
| do. Pferdebahn | 10 | 9 | 105,90 bz. |
| Masch. Breuer | 10 | 10 | 101,00 bz.G |
| Norddeutsche Wollkämmerei | 15 | — | 148,50 G |

| Dividende | 1899 | 1900 | |
|---|---|---|---|
| Neuroder Kunstanstalt | 8½ | — | 101,00 bz.G |
| Neuß. Wagenbau | — | — | 435,00 G |
| Neuburger Maschinenfabrik | 4 | — | 63,25 B |
| Nordd. Eiswerke | 1 | 2 | 65,00 bz.G |
| Omnibusgesellschaft | 13 | 10 | 150,00 bz.G |
| Oppelner Portland-Cement | 12 | 7 | 97,75 bz. |
| Braunschweiger Pferdebahn | 4½ | 4½ | —,— |
| Breslauer do. | 14 | 15 | 171,40 bz.B |
| Stettiner do. | 6 | 6 | 124,00 G |
| Saline Salzungen | 23 | 5 | 104,90 bz. |
| Schäffer & Walcker | 5½ | — | 50,25 bz.G |
| Schlesische Cement | 17½ | 13 | 142,75 bz. |
| Stettiner Cham. Didier | 30 | 25 | 253,75 bz.G |
| Stralsund. Spielkart. St.-P. | 7 | — | 118,50 G |
| Vereinsbrauerei Artern | 7½ | — | 104,00 G |
| Ver. Köln.-Rottw. Pulv. | 12 | 12 | 182,00 bz. |
| Westf. Drahtindustrie | 15 | — | 158,00 bz.G |
| do. Stahlwerke | 17 | — | 133,00 bz.G |
| Wilhelmshütte | 10 | — | 82,00 bz.B |
| Wittener Guß | 20 | — | 169,25 bz. |
| Zuckerfabrik Fraustadt | 9 | 11 | 134,25 bz.G |

### Diskont.

| | |
|---|---|
| Berlin 3½, Lombard 4½. | Paris 3. |
| Amsterdam 3. | Petersburg 5. |
| Brüssel 3. | Portugies. Plätze 4. |
| Kopenhagen 4½. | Rom 5. |
| London 4. | Schweiz. Plätze 3½. |
| Madrid 4. | Norwegische Plätze 4½. |
| New-York 5. | Wien 4. |

### Umrechnungs-Course.

1 Gld. österr. = 1,70 Mk., 1 Gld. holländ. = 1,70 Mk
1 Dollar = 4,20 Mk., 1 Gold-Rubel = 3,20 Mk
1 Frcs. = 0,80 Mk. 1 Lstr. = 20,40 Mk.

### Gold-, Silber- und Papiergeld.

Cours in Mark.

| | | |
|---|---|---|
| Ducaten | per St. | —,— |
| Dollars | per St. | 4,18 G |
| Imperials | per St. | 16,19 bz. |
| Napoleonsd'or | per St. | 16,24 bz. |
| Sovereigns | per St. | 20,37 bz.G |
| Englische Banknoten | per Lstr. | 20,41 bz.B |
| Franz. Banknoten | per 100 Frcs. | 81,30 bz.B |
| Oesterr. Banknoten | per 100 Fl. | 85,30 bz.B |
| do. Silbercoup. (Berlin einlösb.) | | 85,25 |
| Russische Banknoten | per 100 Rb. | 216,20 bz. |

## Leipziger Börse vom 21. Januar.

### Deutsche Fonds.

| | Zinsfuß | | |
|---|---|---|---|
| K. Sächs. Rent.-Anl. | 3 | divers. Stücke | 89,20 G |
| do. do. | 3 | | 89,20 G |
| | | Mk. | |
| do. do. | 3 | 1000 | 89,20 G |
| do. do. | 3 | 1000 | 89,20 G |
| do. do. | 3 | 500 | 89,20 G |
| do. do. | 3 | 500 | 89,20 G |
| do. do. | 3 | do. St. | 89,50 B |
| | | Thlr. | |
| do. St.-Anl. v. 1855 | 3 | 100 | 94,00 G |
| do. do. v. 1852-68 (conv. 4%) | 3½ | 500 Thlr. | 101,00 G |
| do. do. v. 1867 (conv. 4%) | 3½ | 500 Thlr. | 101,00 G |
| do. do. v. 1869 (conv. 4%) | 3½ | 500 Thlr. | 101,00 G |
| do. do. v. 1852-68 (conv. 4%) | 3½ | 100 Thlr. | 101,00 G |
| do. do. v. 1867 (conv. 4%) | 3½ | 100 Thlr. | 101,00 G |
| do. do. v. 1869 (conv. 4%) | 3½ | 100 Thlr. | 101,00 G |
| do. do. fr. Löb. Zittau La. A | 3½ | | 100,10 G |
| | | Thlr. | |
| do. do. do. La. B | 4 | 25 | 101,50 G |
| do. Landrentenbriefe | 3 1/3 | do. St. | 99,30 B |
| | | Thlr. | |
| do. do. | 3 1/3 | 100 | 99,30 G |
| do. L.-C.-Rentenscheine | 3 1/3 | divers. Stücke | 96,00 G |
| do. do. (S. I. u. II.) | 4 | | —,— |
| | | Thlr. | |
| Mansf. Gewksch. v. 1867 (cv.) | 4 | 200 | —,— |
| do. do. v. 1875/79 (cv.) | 4 | diverse Stücke | 101,50 G |
| do. do. v. 1882 | 4 | diverse Stücke | 101,50 G |
| do. do. v. 1893 | 4 | diverse Stücke | 101,50 G |
| do. do. v. 1897 | 4 | diverse Stücke | 101,75 G |
| Leipzig v. 1865 Theat.-Anl. | 3 | diverse Stücke | 94,80 G |
| do. von 1897 Ser. I | 3 | diverse Stücke | 88,25 B |
| do. von 1897 Ser. I A. | 3½ | diverse Stücke | 104,75 G |
| do. von 1897 Ser. II. | 3½ | diverse Stücke | 104,75 G |
| do. von 1890 (S. II v. 87) | 3½ | diverse Stücke | 100,60 G |
| do. von 1890 (S. II v. 87) | 3½ | diverse Stücke | 100,60 G |
| do. v. 1876 u. 84 (cv. 4%) | 3½ | diverse Stücke | 100,60 G |
| do. v. 1876 u. 84 (cv. 4%) | 3½ | diverse Stücke | 100,60 G |
| | | Mk. | |
| Altb. Landobl. | 3½ | 1000 | 99,25 G |
| do. | 3½ | 500 | 99,25 G |

### Eisenbahn-Stamm-Aktien.

| Dividende | 1900 | 1901 | |
|---|---|---|---|
| Außig-Tepl. 500 fl. | 15 | — | 296,00 B |
| Böhm. Nordbahn | 7 1/3 | — | 128,00 G |
| Buschtherad. Lit. A. | 17 1/3 | — | —,— |
| do. do. B. | 13 | — | —,— |
| Galiz. K.-Ldw.-B. v. 90 gar. | 4 | — | 98,50 B |
| Graz-Köflach | 6¾ | — | 123,25 B |
| Marienburg-Mlawka | 2¾ | — | 66,50 G |

### Eisenbahn-St.-P.-Aktien.

| Dividende | 1900 | 1901 | |
|---|---|---|---|
| Dux-Bodenb. v. 1891 (stcf.) S. | 6½ | — | 98,00 G |
| do. do. do. G. | — | — | 99,75 G |
| Marienburg-Mlawka | 5 | — | 66,50 G |

### Bank- und Kredit-Aktien.

| Dividende | 1900 | 1901 | |
|---|---|---|---|
| Allg. D. Kr.-A. Lpz. | 10 | — | 167,75 bz.G |
| Dresdner Bank | 9 | — | 138,25 bz.G |
| Gothaer Privatbank | 7½ | — | 122,50 G |
| Leipziger Bank | 10 | — | 1,30 G |
| Leipziger Hypoth.-Bank | 8 | — | —,— |
| Sächs. Bank | 7½ | — | 126,75 G |
| Zwickauer | 7 | — | —,— |

### Ind.-Aktien, Pr. u. Stamm-Prior.

| Dividende | 1900 | 1901 | |
|---|---|---|---|
| Chemn. Werkz.-M.-Fabr. (Zimmermann) | — | — | 120,50 G |
| Cröllw. Papierfabr. z. Halle | — | — | 100,00 G |
| Dörstewitz | — | — | 64,00 G |
| D. W. M. (Sondermann & Stier) Vorz.-A. | - | — | 74,00 bz. |
| Geraer Jutesp. u. W. | 22 | — | 210,00 G |
| Germania (Schw. & Sohn) | 12 | — | 130,75 bz. |
| Gersd. Stkb. B. St. A. | 39 | — | 625 G |
| do. do. Pr.-A. I. | 73½ | — | —,— |
| do. do. do. II. | 69 | — | 985 B |
| Hallesche Str.-B. | 4 | — | —,— |
| Kette Elbs.-G.-Akt. | 5½ | — | 86,50 G |
| Körbisd. Zuckerfb. | 6½ | — | 111,00 B |
| Leipziger Gr. elektr. Straßb. | 8 | — | 147,50 bz.G |
| Bank f. Grundbes. Leipzig | 10 | — | 119,50 G |
| Leipziger Baubank | 8 | — | 102,50 G |
| do. Elektr. Werke | 5 2/3 | — | 110,50 bz.G |
| do. elektr. Straßenb. | 5 1/4 | — | 96,75 G |
| do. Bierbr. Reudnitz, v. Riebeck & Co. | 10 | — | 204,50 B |
| do. Kammgarnspinn. | 12 | — | 164,00 B |
| do. Malzf. Schkeuditz | 12 | — | 161,75 G |
| Mansfelder Kuxe | — | — | 790 G |
| do. kleine | — | — | —,— |
| Naumb. Brnk. A.-G. Act | 18 | — | 200,00 B |
| Portl.-Cementf. Halle | 11 | — | —,— |
| Sächs. Kammgrnsp (Solbrig) | 2 | — | 74,00 bz.B |
| do. Masch.-Fabr. (Hartm.) | — | — | 138,75 G |
| do. Webst.-F. (Schönherr | — | — | 175,00 B |
| Thür. Gasges. Leipz. | 15 | — | 231,00 G |
| do. Stamm-Pr. | 15 | — | 233,00 G |
| S.-Thür. Br.-B. St. | 8 | — | —,— |
| do. St.-Prior. | 8 | — | —,— |
| Zeitzer Par. u. S.-A. | 9 | — | 130,00 bz.G |
| do. do. Oblig. 4% | 9 | — | 99,00 G |
| Zuckerfabr. Glauzig | 9 | — | 115,50 G |
| Zuckerraff. Halle | — | — | 168,00 G |

### Ausländ. Eisenbahn-Prioritäts-Obligat.

| | | |
|---|---|---|
| Außig-Teplitzer | 3½ | 94,60 bz.G |
| Böhm. Nordbahn von 82 G. | 5 | 101,00 B |
| Buschtiehr. 1896 (stfr.) | 4 | 99,90 G |
| do. do. | 4 | 99,90 G |
| do. Em. 1868/71/72 | 5 | 103,50 G |
| Dux-Bodenbach Em. I 1869 | 4 | 107,00 G |
| do. Em. 1871 | 5 | 107,00 G |
| do do. 1874 Gold | 5 | 108,80 G |
| Graz-Köflacher Em. I 1863. | 4½ | 101,50 G |
| do. Em. II, III 1871, 72 | 5 | 105,25 B |
| Kaschau-Oderberggar. Silb. | 4 | 97,90 G |

Druck und Verlag von Otto Thiele. Halle (Saale), Leipzigerstraße 87.

Mit 1 Beilage.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190201222-17/fragment/page=0004
DFG